

~~J. H. 209.~~

EX BIBLIOTH.

NATIONIS HUNGAR.

VITEBERG.

VI-72.

SIGNAT. CLIOCCCXIII.



CONTINUATIO III.
Der Historischen Relation/
Das ist:

Warhafftige Beschreibung/
aller fürnehmen Historien / welche sich hin
vnd wider in hoch vnd nider Teutschland / Franckreich/
Schott- vnd Engelland / auch in India / Spania / Hungarn / Böh-
hem / Thüringen / Meissen / Schlesien / etc. Von nechstverschienen Leipzi-
ger Oster Meß / bis auff jetzige Michaelis Meß / dieses 1631.

Jahrs begeben vnd zugetragen.
Dem Historischen Liebhaber zu gefallen / mit Fleiß aus ober schickten
warhafftigen Schrifften vnd eigener Erfahrung / zusammen
verfast / vnd in den Druck gegeben / durch

JACOBUM Framen.



Gedruckt im Jahr CHXZCZ /
M. DC. XXXI.



24

CONTINUATIO
Der Historischen Relation
von 1633

Erstliche
Historische Relation
von dem
Jahre 1633
in welchem
die Kaiserliche
Armada
in die
Schweiz
einrückte
und
die
Schweizer
den
Kaiserlichen
Truppen
widerstand
thun
wollten
und
die
Schweizer
den
Kaiserlichen
Truppen
widerstand
thun
wollten

JACOBUS BERNINI



1633
M. DC. XXXIII



Günstiger/der Zeitungen geflisse-
ner Leser.

Swol in verfloffenen Jahren/ Wie denn
auch (G D Z sey es geklagt) wegen sehr ge-
fährlichen/vnd wider all Menschlich verhoffen/ bis
auff diese gegenwertige Stunde continuirenden be-
schwerlichem Kriegswesen/ jedermenniglich / wes
Standes oder Ordens der seyn mag / mit großem
Schmerz täglich mehr vor Augen siehet/erfehret vnd selbst befin-
det/als ihm lieb ist. Umb welches willen auch ein jedes Herz / dar-
innen nur ein Tröpflein Christliches Geblütes zu befinden / zu dem
Allmächtigen/Barmherzigen/gnädigen vnd grundgütigen G D Z
vmb Abwendung dieses vns auff dem Halsligenden Drangsalts/
ohn zweiffentlich innbrünstig vnd von Herzen seuffzet / sehnel vnd
sehnel: Wird doch schwerlich ein Mensch zu finden seyn / der nicht
auch/was vor Zeitungen im schwang gehen / was es an einem oder
dem andern Ort vor Beschaffenheit habe/ Was es auch endlich mit
diesem vnd jenem vor einen Ausgang vnd Endschaft gewinnen
möchte/sich mögliches Fleisses befragte vnd erkündigte. Umb wel-
ches willen ihrer viel/damit sie die wöchentlichen Zeitungen möchten
zu beschawen vnd zu lesen bekommen/sich höchlich bemühen.

Weil aber solche Wöchentliche / von vielen Orten avisirte
Zeitungen ihrer viel weder zu sehen noch zu hören bekommen / gleich-
wol aber/vmb guter Nachrichtung willen / die von einer Zeit zur an-
dern hin vnd wider sich begebende Fälle wol zu notiren / nicht allein

Vorrede.

vor uns/ sondern auch vor die Nachkommen in Obacht zu nehmen vnd zu behalten/ sintemal Historien nichts anders sind als Anzeigen/ Gedächtnis vnd Werckmahl Göttlicher Barmhertzigkeit vnd Barmhertzigkeit / wie er die Welt/sonderlich die Menschen erhelet/ regieret/ hindert/ fördert/ strafft vnd ehret/nach dem ein jeglicher verdienet / Böses oder Gutes.

Weil demnach an Historien vnd Geschichten sehr viel gelegen/ als hab ich dieses wenige/ so in Wöchentlichen Avisen vnd andern Particular Schreiben/ mir zukommen/ auffsetzen/ vnd fördern/ lichst durch den Druck/ des Jahrs vier Relationes/ (als drey Leipziger Wech/ auff jede eine / vnd den Naumburger Petri Pauli Martke eine) heraus geben wollen/ der vertraulichen Zuversicht/ dem Historien liebenden Leser/ hiermit einen angenehmen Willen / Gefallen/ vnd beliebenden Dienst zu beweisen/ welcher auch/ ob es so eines oder das ander wie gesetzt / nicht erfolgen / oder sich anders verhalten möchte/ nicht Mir/ sondern den vnterweilen mit einkommenden vngleichem Bericht/ zurechnen wolle. Denselben hiermit zu

Gottes gnädigen Schutz vnd Schirm jeder.

Zeit treulichst befohlen.

Len.



Register/

Register / vber die für-
 nemesten Schreiben vnd Historien / in dieser
 Relation / an welchem Blat eines oder das
 ander zu finden sey.

V erbindung des Tages zu Cherosco / vnd den Frieden beschloffen	Page 1
S tarcke Werbung zu Ross vnd Fuß für Kayserl. Mayestät.	2
Verlauff aus Lyon vom 20. Dito.	3
Ferner Verlauff mit dem Kriegswesen aus dem Haag.	ibid.
Etliche 1000 Mann für Königl. Mayest. in Schweden erworben.	4
Weyderseits Aufrüstung ins Feld.	5
Besetzung Rüheschans von Ihrer Mayest. in Schweden eingenom- men.	6
Ferner Verlauff aus Braunschweig / vom 23. Dito.	7
Friedens Beschluß / zwischen Kayserl. Mayest. vnd dem König in Franck- reich.	8
Zehen tausent Soldamini Jährlichen dem Groß Türcken Tribut erlegt.	9
Weiter Verlauff aus Wien / vom 23. Dito.	ibid.
Ferner Verlauff außm Lager vor Magdeburg.	10
Besichtigung der Kriegsschiff vmb Goerode, welche daselbst versam- let.	11
Ferner Verlauff auß der Besetzung Woffenbittel.	12
Weiter Verlauff auß Rom.	13
Einnischung der Schweizer in Italia.	ibid.
Kayserl. May. Patenta / etliche Regiment zu Ross vnd Fuß zu wer- ben.	14
Im Königreich Böhmen wird die Trommel aller Orthen stark ge- rühret.	15
Weiter Verlauff aus Lina vom 2. May.	ibid.
	Die

Register.

Die Ulmer lassen mit drey Trommeln umbschlagen/den Paß durchs Würtembergische Land zu verwehren.	16
Kantefous den 10. May zu Emmerich / vund ist zum Feldzug alles fertig.	17
Weiter Verlauff aus Rohm/vom 10. Dito.	18
Einmischung der Schweizer in Italia.	ibid.
Edict der 4. versammelten Stände/auff Ihr May. Begehren / wegen des Schweden Einfall.	19
Starcke Marsirung des Kriegsvolck zum Neuen Lager bey Emme- rich.	20
Einlostrung des Spanischen Volcks ins Bolderlandt.	21
Kachoz dem Palatini im Arrest/ biß er ihme 300000. Reichthalen entrichtet.	22
Verlauff aus Hannover.	23
Ein Landtag zu Praag ausschreiben.	24
Plünderung so umb Lüben/Glogaw vnd Hayn von Keyserl. besche- hen.	25
Auffmahnung zu Ros vnd Fuß im Herzogthumb Würtemberg.	26
Abziehung der Soldatesca vor vnd aus Landesberg.	ibid.
Weiter Verlauff auß Eölln von 14. May.	27
Bischoff von Magdeburg von Käyserlichen gefangen.	28
Viel Türckische Schiff vmb die Insel Malta gesehen.	ibid.
Grosse Contribution zum Abzug von Käyserlichen begehret.	29
Starcke Werbung vor Kay. May. nach Teutschland.	30
Herzog von Friedland nach Wien von Kay. May. Türt.	31
Das auß Italia Käyserliche Volck befinden sich vmb Remmingen vnd Kämpfen.	ibid.
Scharffe Mandata so Käyserliche Mayest. wegen Werbung der Soldaten außgeschickt.	32
Weiter Verlauff auß dem Haag/vom 29. May.	33
Zu Eölln wird die Trommel capffer gerührt.	ibid.

Kemp 168

Register.

Kempten hat den Leipziger Schluß auch angenommen.	34
6. Fahnen Volck in Blin geworben / auch die Seckel auff die Pasteyen geführt.	ibid.
Königl. May. liegen in Schweden zu Spandaw vnd Pozthumb.	36
König in Schweden Feldlager bey Pozthumb.	37
Prinz von Branien mit grosser Macht von Schiffen / deren 4 in 5000. die Wale hinunter geschickt.	ibid.
Summarischer Bericht von Eroberung vnd Einnehmung der Stadt Magdeburg / so den 20. May. beschehen.	ibid.
Grosse Summa Geld auß Spania naher Teutschland vber gemacht.	42
Käyserlicher Curirer die Ratification zu Chirasco bracht.	43
Weiterer Verlauff mit dem Parlament auß Paris.	ibid.
Grosse Menge Volck befindet sich vmb Blin /	44
Erwartung der Stände der Käyserl. Resolution.	ibid.
Prinz von Branien nicht rathsam befunden / die Stadt Brück zu Blocquiren.	45
Abführung des Volcks aus dem Lignischen Fürstenthumb.	46
Scharmäuel so zwischen den Lübeckischen / Hamburgischen vnd den streiffenden Reutern beschehen.	47
Aus dem Lager dero Durchleuchtigkeit dem Priuke von Branien / so in Glandern / haben wir vom 3. Junij dieses nach folgender Gestalt.	48
Extract Schreiben aus dem Fürstenthumb Anhalt / den 19. Julij Abends vmb 8. Uhr.	50
Eygentlicher Bericht / wie der General Tilly den 25. Julij / an S. Jacobi Tag / das Kön. Schwedische Lager angefallen / aber mit Verlust etlicher 1000. Mann d asselbige widerumb verlassen müssen.	52
Extract aus ein Prognost: gedenck zu Ambsterdamb / Anno 1631. gestelt durch D. Ant: Magino Prof. Math: Bononia.	53.
Magdeburg wird je lenger je mehr beklagt vnd zu Herken genommen.	55
	Schwedis

Register.

Schwedischen Reuter mit den Käyserischen Trabanten schar mühsire vnd gute Beut überkommen.	56
Ferner Verlauff mit dem Kriegs Volck in Hessen/vnd dem Schlamm- mersdorffischen Regiment.	ibid.
Copia Schreibens Ihr Churf. Durchl. zu Sachsen / an General Tilly.	57
Copia Endtages Aufschreibens Ihr Churf. Durchl. zu Sachsen nach Dresden.	59
Ankunfft der Muscowitischen vnd Reussischen Gesandten zu Städt- ein.	60
Weiter Verlauff auß der Graffschafft Mansfeld auch Plünderung des Käyserischen Kriegs Volcks.	61
Päpstliche Ministri mit völligem Frieden in Italia angelangt.	64
Weiter Verlauff aus Artern/vom 6. Junij.	66
Beschreibung der Churf. Sächsis. Fahnen etc.	68
Ferner Verlauff aus Leipzig.	69
Weiterer Verlauff auß Augspurg/Memmingen vnd Ulm.	70
Accordirung des Käyserischen Volcks in Grippswalde/etc.	71
Grippswalde von den Schwedischen Blocquirt.	73
Starcke Werbung zu Ross vnd Fuß vom Lotzinger.	75
Weiter Verlauff auß Leipzig/vom 25. Junij.	76
Auß dem Schwedischen Feldlager vom 1. Julij.	80
Verzeichniß der Churfürstl. Sächsischen Armee.	81
Warhafftiger Bericht / wie es mit der Conjunction zwischen Königl. Majest. in Schweden/vnd Churfürstl. Durchl. zu Sachsen.	82
Extract Schreiben auß Dieben vom 6. Sept.	84
Auß Braunschweig vom 10. Sept.	85
Extract eines Schreibens auß Strassburg vom 21. Dis.	86
Ferner Verlauff auß Reichenbach.	87

Hierinn wird der günstige Leser noch andere mehr Historien zu lesen
finden / so Wicleuffrigkeit halben in diesem Register nicht haben können
verzeichnet werden.

JACOBI



JACOBI FRAMEN RELATIONIS HI-
STORICÆ CONTINUATIO.

Oder:

Wahrhaftige Beschreibung der Wö-
chentlichen Schreiben vnd Zeitungen/ von
der Leipziger OsterWoch/ bis auff jetzige Leipziger
MichaelisWoch/ dieses 1631. Jahrs ver-
lauffen vnd zugetragen.

Endung des Tages zu Cherasco/ vnd den
Frieden beschloffen.

Als Piemont hat man gewis- ANNO
1631.
se Aviso/ daß der Tag zu Cherasco sich
geendet/ vnd der Fried beschloffen/ Wa-
tua solle den 8. May dem Duca di Ni-
vers gewis restituirt/ auch etliche Plätz
selben Herzogthums/ dem Herzog von Guastula/ vnd
dem Savoyer etliche Ort / eingeräumt werden/ Susa/
Avisigliana/ vñ Pignarola/ werden dem Schweizer einge-
räumt/ bis die Städte in Bänden restituirt seyn/ vnd
das Volk allerseits ehst abgeführt werden / wie denn
Piccolomini befehlt/ die Teutschen ehst gegen Schweden
zu führen/ deren schon viel außgerissen.

W

Auß

ANNO
1631.

Aus Wien vom 15. Aprilis / Der Obriste von Carlstadt befindet sich allhier / referiert / daß die Türcken mit sich eiffen in Crabaten grossen Schaden thun / dergleichen haben sie fensseits der Thonaw gestreiffte / vnd zwey Dörffer außgeplündert.

Mit Siebenbürgen sol der Frieden beschlossen seyn / vnd solle bald ein Ungarischer Landtag gehalten / vnd Ihre Mayestät die Königin / gekrönet werden.

Dieser Tagen haben 3. Außländer / sollen Spanier seyn / in Ihrer Königlichen Mayest Schatz Cammer brechen wollen / aber darüber ertappt / vnd eingezogen worden.

Starcke Werbung zu Ross vnd Fuß für Käyserl. Mayestät.

Wobe Prag / Allhier vnd auff dem Land / wird starck geworben / vnd seyn 3. Sammelplätz / als Prag / Königgrätz vnd Tabor / darzu ernennet / Ihr Käyserl. Mayestät wollen alle dero Herrschafften in Böhmen / dero Herrn Eohn vbergeben / vnd abtreten.

Den 18. dis hat man die gewöhnliche Proceßion gehalten / dabey sich die Herrn Stadthalter sampt dem Cardinal von Harrach / eine grosse Menge Flugellanten vnd andere Büsser befunden / Vnd ist Vorgestern das rechte Tuch / darauff vnser Herr Gott das Abendmahl gespeißt / jederman gezeiget worden.

Verlauff

CONTINUATIO.

Verlauff aus Lyon vom 20.
Dico.

Anno
1631.

Der König wird zu Fontinebleau erwartet / der hat durch das Parlament zu Lyon 15. vornehme Herren so sich mit des Königs Bruder absentiert / in Crimen Laesa Majestatis erklären lassen, wofern sie sich zu Ende dieses Monats nicht bey Ihrer Mayest. einstellen. Man hofft doch / ob schon gedachter des Königs Bruder / aussere Landes zu Bisanz in Burgundi / so Königl. Spanisch / vffhält / es werde accommodiert werden.

Allhier ist ein Eyrier aus Piemondi durch / nach Paryß / mit den geschlossenen FriedensPuncten / ob nun der König solcher ratificiren wird / gibt Zeit.

Ferner Verlauff mit dem Kriegswesen
aus dem Haag.

Vff hiesigen grossen Landtag / haben die Herrn Stat- den dem Jungen Prinzen Excell. Herrn Sohn / zum künftigen Statthalter vnd Gubernator dieser Landen / angenommen / vnd nachdem sie des Kriegswesen halber / vnterschiedliche Resolution genommen / werden sie Ber- bermorgen wider nach Hauff ziehen / vnd hat sein Excell. die Brücken schon vbern Rhein / Wall vnd Maß legen lassen / vnd ist auch resolviert / das zu Befreyung der See / die helfft unserer Kriegsschiff / hin vnd wider bis ans Spanische Meer streiffen sollen / die Düynkircher vnd andere mit mehrer Macht anzugreiffen / vber diese Armee

B ij

ANNO
1631.

ist ein gewisser Director ernennet/ sol im Namen Seiner Excell. als Admiral General/ vnd nicht mehr durch die Admiraliteten/das Volck vffn Schiffen Monatlich bezahlen/Die ander Armee von statlichen Kriegsschiffen/ so die Ost. vnd West Indianische Compagnia sambt andere vornehme Kauffleut/ außrüsten sollen/ ihre hin- vnd wiederfahrende Schiff/ Convoiern/ vnd also eine bessere Ordnung in der See anstellen / Vnd haben die Düynkircher wieder 3. Schiff weggenommen / entgegen die vnsern ein Schiff von St. Zamor mit Zucker vnd andern Wahren eingebracht.

Etliche 1000. Mann für Königl. Mayest. in Schweden erworben.

Der Duce die Vendosme Sohn/ hat sich in dieser Landen Dienst begeben / vnd sol sein Herr Vater vff eigenen Costen / in Frankreich vor ihm 3000. Mann annehmen/ hierzu die Officir schon nach Frankreich geschickt. So hat der Obrist. Ehrenreuter auch befehl von den Herren Staaden noch ein Hochteutsches Regiment zu werben/ Es werden auch vff dieser Landen Frontirn/ vor den König in Schweden 1000. Pferd erworben/ welchen fast alle in Ordnung.

Auff der Spanischen seithen thut man sich auch stark Armiern/ vnd sein auß Spania mit theils Engell. vmb ein mehrer sicherheit willen / ein grosse Summa Gelt vberschickt / vnd förder nach Antorff zu bringen / Auch ist ein Placeat in Braband, Flandern vnd andern Provinzien / das vff jede Pflug vnd Schornstein zu unterhalt

Unterhalt des Kriegs / publicirt vnd außgangen / dabey Anno
weder Geißl. noch Welliche / auch der Armen vnd Kinder 1631.
von 12. Jahren / nicht versch. v. n. wird.

Vender sendts Aufrüstung ins Feld.

Am 20. Dito. Vnder seits rüstet man sich
mit macht ins Feldt / vnd weiln Jhe Excell. ein gewaltig
offensive Armada / stärker als die Er vor Herzogen-
busch gehabt / außrüßt / vnd Xantefous schon bey New-
mögen angestellt sein sol / als ist off Spanischen seiten be-
schlossen / 2. Läger / eines in Flandern / das ander in Bra-
bandt zu Formieren / vnd thun Antio / ff / Bredaw / Hüß
vnd Venloe / mit Volck vnd andern / mehr als keine
Plätze versehen / weiln sie besorgen / es deren eine gelten
möchte / dösste aber wohl off ein ander Orth angesehen
sein.

Von Madril hat man / das die nach West. Indien /
zu Recuperierung Fernambuco verfertigte Flotta / meist
zu nichte worden / denn durch eine vergifftte Krankheit in
kurzen vber 2000. darunter der General / gestorben /
dahero diese Expedition mit grossen schaden / biß off eine
bequemere Zeit / verschoben werden muß. Interim werde
die Hollendischen Schiff / so zur Defension darhin abge-
lauffen sich solches wohl zu bedienen wissen / vnd verlaut
sie hetten Toros los sanctos / u Wasser beläget / vnd die
Insul St. Martha eingenommen / Es sol auch ein reiche
Spanische Corraquen vnter Capo de bouna Esperanza /
zu grund gangen sein.

Anno
1631.

Bestung Küheschantz von Ihrer Mayest. in
Schweden eingenommen.

Als Städtin/Den 25. April haben Ihr Mayest. die
veste Schantz vor Landesberg/Küheschantz genandt/
mit stummender Hand einkommen / vnd darinn 300.
Crabaten nider gemacht / Als solches die in der Stadt
gesehen / Haben sie einen Trommelschläger zum Herrn
Feldmarschall geschickt, vnd zu Parlamentiren/ auch
zu Accordiren sich erbotten/da dann bewilliget worden/
das sie mit Sack vnd Pack/doch ohne Fähnlein/ abzie-
hen solten vnd möchten/hat voraus das Alt Sächsisch
Regiment/als der Herr Feldmarschall ihnen die Fähn-
lein nicht mitnehmen lassen wollen/zu Ihr Mayest. selb-
sten geschickt/auffs vnterthänigst vnd b. weglichste bitten
lassen/ Ihr Mayest. wolten doch dero hochrühm: vnd
löblichsten Namen nicht vntergehen lassen/denselben an
ihnen groß machen vnd beweisen /vnd wie Ihr Mayest.
andern an andern Drehen / die grosse Gnade bewiesen/
vnd sie mit Sack/Pack/Fähnlein vnd Stücklein abziehen
lassen/ihnen als alten Soldaten / die bey dem Fähnlein 12.
Jahr gedienet / vnd solches niemals verlassen / solche
aus Gnaden mit folgen lassen / worauff Ihr Mayest.
geantwortet: Ich sehe/das es ihnen vmb die Ehr vnd
Reputation zu thun ist / Ich achte des wenigen Taffels
nicht/kan solche Fähnlein vnd Geschütz an einem andern
Ort wol wider bekommen/ solten ihnen gefolget werden/
Woruff den folgenden Tag in 4000. Mann außgezog-
en/doch mit zusammen gewundenen Fähnlein / vnd 2.
Stücklein/ Das Volk ist nach grossen Blotam Convo-
iere

iert worden. In Landesberg ist ein grosser Vorrath an Anno
Munition/Kraut/Loth vñ Proviandt/ gefunden worden. 1631.
Als Ihre Mayest. begehrt / das die Käys. wieder Ihre
Mayest. in 7. Monaten nicht dienen solten / haben viel
Obristen/Officierer vñ Soldaten geantwortet: Ja.

Ferner Verlauff aus Braunschweig/
vom 23. Ditto.

Man hat allhier Tag vñ Nacht ohn vnterlass schiessen
hören können/so zu Magdeburg beschehen / darvon
kômpt bericht ein/baß die Käys die Zoll vñ Elbschanze
vñs starckeße/auch der Voßstadt/die Sündenburg genant/
mit stürmender Handt zu 12. mahl zu gesetzt / welches also
abgangen sein sol / das man endlich von aussen 2. Tag
anstand begehrt/die todten Körper zu begraben / dessen
aber Herr Johan von Falkenberg / viel weniger die
Soldatesca/eingehen wollt/besondern dawieder Prote-
stirt das sie die Körper/ welche sich wieder sie gebrauchen
lassen/selber bearaben/vñ dargegen einen Recompens/
als Kleider/Gelt vñ Geldeswerth/dagegen zu genießten
haben wollen.

Von Wien nichts/als daß man vorige Wochen
in St. Stephans Kirchen/eine Grufft gefunden/darvon
man nichts gewußt / vñ in Eröffnung 9. Erb Herkoge
darinn gestanden / deren theils vor 300. Jahren gestor-
ben/wie dann verzeichniß darbey gewest / vñnd theils
Käyser/theils Regierende Erzhherkoge/haben noch Haar
auffm Kopff/vñ Därr/vñ die Gilden säck noch vnver-
sehr angehabt.

Frie

ANNO
1631.

Friedens Beschluß / zwischen Kayf. Mayest.
vnd dem König in Franckreich.

Nachdem vom 19. Aprilis / Verschieden Sonntag frühe
ist ein extra Curirer von Cherasco allhier ankommen /
welcher Ihrer Päbstl. Heilig. referiert / daß der Fried.
zwischen beyden theilen / als Ihrer Kayserl. Mayest. vnd
dem König in Franckreich nunmehr beschlossen / vnd nit
mehr zu zweiffeln / das Italia widerumb in gute Ruhe
solle gesetzt werden.

Von Bologna hat man / das allda den 13. Dis zu
frühe / vnversehens ein theil vom Thurn eingefallen / vnd
17. Personen erschlagen.

Verlauff aus Venedig vom 13. Dito.

Nach deme der Königl. Franckösischer Gesandte / in hies
sigem Collegio erschienen / hat man seit her die Capi-
tulationes des beschlossenen Friedens / nemlich den dz dem
Herzog von Savoya außser Trino / laut des Beschluß
zu Regenspurg / auch die Stadt Alba / sampt andere Or-
ther eingeräumt werden sollen / aber die Abtey Lucedio / dem
Herzog von Mantua / als Jus patronato vom Hauß
Gonzago / welcher dieser Zeit dem Herzog vom Vmerna
eingeräumt gewest / vnd solle der Herzog von Savoya /
dem Herzog von Mantua / eine grosse Summa Geld
bezahlen / wie er denn bereidt den Kauffleuten in Lyon vnd
Paryß / so viel Kleinodien einräumen wil das sie die Be-
zahlung innerhalb 10. Monat thun sollen / vnd sol dem
Herzog von Mantua alle Waffem vnd Geschütz / so in
Trino /

CONTINUATIO.

Trino/Pontestria/Alba/vnd anderer Orthen/in Mont- Anno
ferat vnd Mantua g. funden worden/wider eingeräumt/ 1631.
vnd sollen alle Bestungen / so von dem Frankosen ge-
bawt/wie auch die Teutschen in Graubünden/demoliert
werden/Den 18. diß sollen die Teutschen Italia räumen/
wie auch die Frankosen Piemont vnd Savoya/vnd solle
Ihre Käyser. Mayest. vnd der König in Franckreich/dem
Pabst 3. Obristen zu Gäßel einlieffern / es scheint aber/
das die Frankosen mit solcher Gäßel nicht zu frieden/
weilln es so ein hochwichtiger Handl seye / wil also
immer etwas noch in dem lieben hochgewünschten Frie-
den mangeln.

Zehen tausent Soldamini Jährlichen dem
GroßTürcken Tribut erlegt.

W On Constante hat man/das des Ragozi newen Für-
sten in Siebenbürgen Ambassador / allda ankom-
men/dem GroßTürcken 10000. Soldamini Jährlichen
Tribut erlegt/vnd starck vmb Hülff / vnd das Volck in
Bngarn gesandt werden/sollicitirt/ denn Ihm von den
Käyserlichen vnd Polacken/starck zugesetzt werde/vnd da
er hülfflos gelassen/nicht allein Siebenbürgen/sondern
auch die Moldaw vnd Wallachey verlassen würde.

Weiter Verlauff aus Wien / vom 23. Dito.

Hier ist man wegen des Schweden sehr besürzt/
doch hofft man/weilln der Fried in Italia beschlossen/
vnd beyderseits Volck abgeführt wird/vnd das Teutsche
nach

ANNO
1631

nach Magdeburg zu marchiern / schon Ordinantz / Hoffe
man / es solle Schweden bald Widerstandt beschehen, wie
denn der Fried in Siebenbürgen / auch confirmirt wird /
vnd bereidt 1000. Tragoner / vnd ander Teutsch Volck /
so Don Balthasar hinab geführt / nach der Schlesiſchen
Grenken im marchirn / es wird auch Obrister von Doh-
na Uermorgen von hier in Schlesien / allda ein Lager
wider des Schweden Einfall zu richten.

Aus Prag / Hier ist wegen des Schweden grosse
Furcht / man hat von Haus zu Haus / alle Menschen vff-
geschrieben / mit Befehl / fünfftraen Montag ein jeder
Bürger vnd Hausgenos / sich mit seiner Ober- vnd Un-
terwehr gefast zu halten / zur Musterung vff zu ziehen / Die
Ständt seyn Vorhabens / 10000. Mann werben zu las-
sen / hierzu Heut Obristen vnd Capitain bestellt / vnd an-
genommen worden.

Ferner Verlauff außm Lager vor

Magdeburg.

Ußm Lager vor Magdeburg hat man / das General
Zylli sich selber Stadt täglich nahe / darüber es star-
cke Schärmüßel abgibt / beyderseits viel bleiben / vnd
weilln Herr General vernommen / das der Schwed
Frankfurt mit Sturmberobert / vnd viel Volck 3. Obrist.
3. Obrist. Leutenant / etlich Hauptcut / vnd viel Offi-
ciri / sampt 20. Fahnen vnd 2. Cornet geblieben / auch
Schwede das Gelt / darmit die Soldaten sollen bezohlt
werden / sampt den Stücken des Generals / vnd ander
Obristen Pagagi bekommen / hat er etlich Regiment ge-
gen der Hapsl commandirt / vffs Schweden Vorhaben
acht.

acht zu geben/hingegen seyn. Regiment auß Niederland ^{ansonst}
vor Magdeburg kommen / wird auch das meiste Volck ¹⁶³¹
aus dem Stiffe Münden/Bremen/ vnd allda erwartet/
hingegen lest der Bischoff von Osnabrüg selber Orthen
starck werben/da die Holländer allda durchbrechen wol-
ten/sihnen zu begegnen.

Mittwochs ist der Chur Sächsischer Cammer-
Diener/wider von Wien hierdurch/nach Leipzig pastert/
vnd sagt man/ das Ihr Köns. Majest. dem Churfürsten
die Geisslichen Güter vnd Stuffer / vff 40. Jahr lang
noch zu behalten /verwilliget haben. Es verlaut / das der
Herzog von Friedland wider General contra Schweden
werden sol/wolle in furzen etlich 1000. Mann zusammen
bringen.

Besichtigung der Kriegsschiff vmb Goerede/ welche daselbst versamlet.

Ein Excell. ist zu Goerede gewest/ allda die versamb-
leten Kriegsschiff visitiert/vnd Ordnung geben/ solle
dergleichen in Seeland thun / vnd rüset man sich mit
zween storcken Lägern zu Feld / vnd mit 20000. Mann
stärcker/als man vor Herkogenbusch geführt/vff zu ziehen/
hierzu man noch immer mehr Volck wirbt / vnd weillt
das Volck am Rhein/vnd der Maes/meist nach Holland
geführt wird / möchte eine Impressa vff Brabant oder
Flandern beschehen/ hierzu man auch des Jungen Ven-
dosme seine drey tausent zu Fuß/vnnd Duca di Boulion
sechs hundert Reuter ehst aus Franckreich gewertig/vnd

E ij

ij

ANNO 1631. ist Brass Wilhelm/vnd der Obriste Gent/von hier auch wieder vffwärts/zu ihrem Volck. ver reiß/entgegen lassen die Spanischen überall Mustering halten/vnd müssen die Provinzien das Volck vnterhalten / trachten auch eine grosse Armada vffs Wasser zu bringen.

In Seelandt sein wieder von den Freybeutern drey Schiff mit Zucker vnd andern Wahren / vber 2. Tonnen Goldreich/eingebracht/die bringen Zeitung von Fernabuck / das die vnsern mit viel Schiffen die Daya Totos Los Sanctos / ganz besetzt / wollens auch mit Volck zu Land Bloequirn/Bund hat man auß Spania das auff selbe Armada / so nach Brasilia ruhren sollen/die Infection kommen / alsobald nicht werde abfahren können.

Auß Eöln / Bestern sein etliche Schiff mit Spani:vnd Italianischen Volck so auß Italia kommen den Rhein hinab gefahren / vnd sollen noch meh folgen/von Teutischem Volck aber/hat man nichts/ausser 4 Regiment Tieffenbachis Compagnien/so bereit immar firm/herauf kommen sol.

Ferner Verlauff auß der Bestung

Wolffenbittel.

Ab hiesiger Bestung Wolffenbittel ist vnterschiedliche Kriegs bereichschafft zu Wagen geladen worden als Schauffeln/Hacken/Kraut/Loth/ auch ander zubehör/ouff Magdeburg / solche sache ist aber wieder zurück gebracht worden / nicht erfahrent / wie es mit solcher Stadt stehen dörffte/ also keine gewisheit dieses Orths zu vermelden/aber mit neackem / kan mehrere Kundtschafft eingezogen vnd Avisirt werden.

Jho

Also gleichsamb/bey beschliessung dieses/kommen
 unterschiedliche Zeitung von Magdeburg/von der Kay-
 serl. vnd Königl. Schwedischen Armaden/ davon keine
 gewisheit zu schreiben / man hat aber gewisse nachrich-
 tung/ das die Magdeburger die Zollschanze mit vorthail
 verlassen / alle saehen darauff nach der Stadt gebracht
 Fußangel geworffen vnd also gezogen / alle gewisheit
 werden wir ehstes zu vernehmen haben.

Anno
 1631.

Weiter Verlauff auß Rom.

Am heiligen Fest der Ostern seyndt Ihr Päpstl. Heil.
 in ihrem Habyt/mit dero gesambten Collegio nach der
 Kirchen St. Petro gegangen / allda von denselben die
 Mess gesungen/dabey auch Cardinal/Diaconi / vnd
 Fürstliche Gesandten/wie auch zum theil seiner Hoffhal-
 tung begnadet/nach demselben denn das Speer/wie auch
 das Tuch vnd das Holz vom Creutz/Jederman gezeigt
 vnd gewiesen worden / Es hat auch der Papp die Neue
 Kirchen vnd Kloster der Capuciner besucht / vnd nach
 Celebrirung der Mess/selbige gebrauchet oder eingewei-
 het.

Vnd weiln die Maylandischen Brieff nicht er-
 schienen/als ist so stien nichts Neues auß Italien oder
 Venedia zu schreiben / als das man ober Venedia hat/
 das der Groß Türck dem Siebenbürgische Amb. sador
 zur Antwort geben/er wolle nicht allein in Persia/sondern
 auch Volck in Ungern schicken.

Einmischung der Schweizer in Italia.

E III

Auß

Anno
1631.

Nach Venedig/ Der Papst hat die Kayserl. vnd Fran-
kösische Geißel zur Execution des Friedens/ mit son-
derlichen geheimben Conditionen angenommen / vnd
obwohl die Teutschen anfangen zu Marsiren / auch die
Kayf. vnd Französischen Ministri / neben Savona die
Execution der Investitur des Mantuaners / starck trei-
ben/so gehets doch noch langsam zu/weilln der Maylan-
dische Gubernator s. hr darwieder/vnd nicht gestehen wil/
das die Schweizer in Italia einnisteln / vorgeben/das
solches dem Regenspurgischen Schluß zuwieder / vnd
das sich der Obrist Galleß vber seine Commission zu weit
eingelassen/so er am Spanischen Hoff Avisirt/von dar/
vnd vom Kayserl. Hoff/ man die Ratification erwarten
müsse/derowegen die Franzosen auch langsam marsiren/
weilln sie sehen / das die Spanischen schlechten lust zum
Vergleich/wegen der Schweizer/so in Susa vnd Avig-
liano sollen gelegt werden / vnd Marsiren dato nur 2.
Regiment so in Bellingelegen/nach Teutschland.

Kayserl. May. Patenta / etliche Regiment
zu Ross vnd Fuß zu werben.

Diese Tagen sein von Kayserl. Mayest. Patenta/etlich
Regiment zu Ross vnd Fuß zu werben/hieraus kom-
men/daroff man alsbalden die Trommel in allen Vor-
städten gerührt/man Renovirt auch die vor den Brücken
vffgeworffene alte Schanzen / gegen Böhmen zu arbei-
ten auch täglichs 4. in 500 Mann an den Graben / bey
der Kayserl. Burg/selben zu ertheffen/vnd wird viel Volck
in Schlesien gesandt / allda ein Edger wider Schweden
zu Formirn. Im

CONTINUATIO.

Im Königreich Böhmen wird die
Trommel aller Orthen stark
gerührt.

ANNO
1631.

Hier ist man die ganze Wochen mit der Bürgermusse-
rung ombgangen/ So kompt Morgen der Fürst von
Friedlandt anhero/wie man der Meinung/dörffte er sich
wieder gebrauchen lassen /inmassen man im ganzen Kö-
nigreich Böhmen/die Trommel stark rührt / vnd viel
Volck bekompt/es sol auch künfftige Wochen allhier ge-
worben werden/darvff viel Officiri mit verlangen war-
ten/zu dem ende auch der Landtag gehalten wird / Gelt
mittel vff zu bringen/ die Juden sollen auch Gelt herge-
ben/welchen die Schulen vnd Gewelber/ biß zu abfüh-
rung dessen/gesperret worden/ So seindt auch dieser Ta-
gen 1800 Mann allhier vorüber / zur besetzung Glatz/
denen täglich Alt vnd Newgeworben Volck nachfolges
gemarsirt.

Der Schwede hält sich Dato noch zu Franck-
furt vnd dero Orthen / thut Landesberg hart zusehen/
dergleichen Herr Gen. Zilli Wragdeburg sehr engstiget/
vnd ihne die meiste Schanzen vnd Aussenwärdte genom-
men/vnd beyderseits viel bleiben.

Weiter Verlauff aus Linda vom

2 May,

Es kompt zwar Teutsch Volck herauß die Reuter sein
wohl Mundirt/vnd haben Gelt / das Fußvolck aber
sehr zerrissen ohne Gelt/am Frieden aber/wird gezwiffelt
biß

Anno
1631.

Siß die Bünden restituirt/ vnd die Frankosen aus Pignarolo vnd Susa gezogen/ Man sagt wol/ der Franckösische Ambassador mit etlichen Schweizern dahin kommen/ vnd die Bünden vbernehmen werde. Die 13. Ort kommen zu Baaden zusammen/ gedachter Ambassador hat sie dahin beschrieben. Weilln das teutsche Volck/ so bereit hier vorüber / nicht fort gelassen werden wil/ seyn sie sehr Perplex/ vnd wissen auch (weilln sie kein Belt) weder hinder oder für sich.

Itzo hat man durch einen Currier / das sich der Frieden abermal zerschlagen / vnd wil man auff der Spanischen Seiten selbst nicht darzu verstehen / weilln die Frankosen durch Mittel der Schweizer / sollen einen Fuß in Italia haben / vnd doch die Keyserl. außn Lande ziehen.

Die Blmer lassen mit drey Trommeln vmb schlagen/ den Paß durchs Württembergische Land zu verwehren.

Des Blm vom 3. May / Nach dem Vorgestern die Bürgerschaft einem E. E. Rath allhier geschworen / Leib / Gut vnd Blut bey selben zu lassen / als hat man heut angefangen 3. Trommeln öffentlich vmb zu schlagen/ Vnd weilln etlich Compagnia Volck/ so aus Italia herab kommen/ den Paß allhier/ vnd durchs Württembergische begehrt/ ist ihnen abgeschlagen/ vnd weilln sie sich verlauten

vertauchen lassen/solchen mit Gewalt zu nehmen/ als hat Anno
 der Herzog von Württemberg vier Fahnen Fußvolck all. 1631.
 hero gefand / darzu noch 2. Fahnen von hiesigem Volck
 zu ihnen gestossen/ vnd also zu Feld gezogen / wird also
 Niemand der Paß mehr gelassen/ auch Contribution ge-
 stattet werden.

Kantefous den 10. May zu Emmerich / vnd
 ist zum Feldzug alles fertig.

Als dem Haag/ Zum Aufbruch vnd Feldzug ist man
 alles fertig/ der Kantefous sol den 10. May zu Emme-
 rich seyn/ allda zu Wesel vnd Newmogen die Schiffbrü-
 cken schon geschlagen/ dahin ehist das Geschütz vnd Mu-
 nition geführt wird/ wie denn ober 400. Pferd mehr als
 vor diesem/ zu führung der Stück angenommen worden/
 werden auch noch 15000. Mann geworben/ zu denen Du-
 ca di Vendosme mit seinen 3000. Frankosen/ vnd Duca
 di Boulion mit 800. Pferden sich conjungiren sollen/
 werden auch viel Mäurer vnd Becken angenommen/ so
 dem Läger folgen sollen / wo es hingehet/ ist vnbeuust.

Der Prinz hat vorwenig Tagen / ob er etwan
 durch böse Kriegsfortun vmbklame/ sein Testament ge-
 macht/ wie es mit dero Gemählin vnd Königin/ sol gehal-
 ten werden/ der hat auch vff der Schiff Armeenewerdrd-
 nung gemacht/ das alle Matrossen sollen doppelten Sold
 vnd richtig bezahlt werden.

Aus Nürnberg vom 14. May / Allhier wirbe
 man starck Volck zu Rosß vnd Fuß / darvon ist bald vn-
 gläublich zu schreiben/ wie viel tapffere Soldaten sich in
 zweyen

Anno
1631,

zweyen Tagen nur angeben/vnd vnterhalten lassen/oder angenommen worden/ Ebenmehige Werbungen gehen in allen/auch übrigen freyen Reichsstädten/insonderheit zu Blm/ Straßburg vnd mehreren Orthern/starck fort/ also leß sich die Sache ganz gefährlich ansehen.

Ihre Käyserl. Mayest. haben ein öffentliches Edict außgehen vnd publiciren lassen/das dero im Reich gefessene Vnterthanen / keiner frembden Werbung sollen beypflichten / viel weniger Antritt oder Hand- Geld nehmen/bey Verlust Leib/Ehr/ Haab vnd Gü- ter/ Ingleichen geschichts auff der Protestirenden Sei- ten auch.

Weiter Verlauff aus Rohm/ vom 10. Dito.

Durch einen extra ordinari Currier hat man/ das der Herzog zu Urbino von 83. Jahren gestorben / welcher selbig Herzogthumb 62. Jahr besessen/vund genos- sen/welches sich der Apostolischen Cammer heimgefallen/ auch bereit der Mons. Compraggi im Namen des Pabst/ die Posses angenommen/ vnd des Pabsts Fahnen vnd Wapen auffgesteckt worden.

Sonsten haben die Herrn Bagni vnd Palotta/ solenne Cavaleata gehalten/ vnd im öffentlichen Consi- storio von Ihr Heiligk. den Cardinal Huert empfangen.

Entmischung der Schweizer in Italia.

Von

D On Maylandt hat man/weilln selbiger Subernator Anno
 den Schluß/so zu Therasco gemacht / durch auß mit 1631.
 eingehen/noch zugeben wil/ das die Schweizer anstatt
 der Frankosen / in Besatzung zu Susa vnd Avigliano
 bleiben sollen / welcher ebenso viel were / als wenn die
 Frankosen selbst in Italia den Schluß hatten/ als haben
 die Französische Ministri Ordnung geben / daß das
 Volck/ so noch in Piomondi vnd Savoya nicht außge-
 zogen/nicht allein bleiben / sondern noch mehr darzu her-
 auß kommen sollen/vnd wo kein Mittel gefunden/möchte
 es noch über vnd über gehen/ nicht desto weniger seyn in
 6000. Teutschen hinauß im marchiren.

Aus Frankreich hat man/daß der Herzog von
 Mademont bey Hoff täglich erwartet wird/vnd die Zwi-
 spalt zwischen selbigen Königs vnd seinem Bruder / zu
 vergleichen/vnd befindet sich gemeldter des Königs Bru-
 der mit in 300. von Adel zu Essenheim / habe den Paß
 vber Strassburg vnd Baaden erhalten / ob er nun sei-
 nen Weg zum Keyser/ oder ins Niderland nehmen wird/
 gibt Zeit.

Die Pest reist allhie zu Venedig je lenger je mehr
 wider ein/vnd sterben Wochenlich in 500. Personen/es
 ist auch hiesiger Patriarch / so ein H. Leben geführt/ge-
 storben/an dessen statt von hiesigem Senat/der Cardinal
 Epimaro erwählt worden.

Edict der 4. versamleten Stände / auff Ihr
 May. Begehren/wegen des Schweden
 Einfall.

D ij

Auf

ANNO
1631.

Auß Wien/Den siebenden diß haben die 4 versamle-
ten Stände dieses Landes/ein Edict außgehen lassen/
daß vff Ihre Mayest. begehren / wegen des Schweden
einfall/nicht allein ins Reich/ sondern gar in Ihrer Ma-
yest. Erbländer/von jedem Haus 2 fl. zu geben bewilligt/
die sollen gewiß vff Jacobi erlegt werden/vnd da ein oder
das ander Lands Mitgled seumig / solle alsbalden exe-
quirt werden. so wird in allen Ihrer Mayest. Erbländern
die Trommel gerühret / vnd groß zulauffen/der Ungrische
König solle selbst ins Feldt/ vnd Ihre Fürstl. Gn. der
Herzog von Friedlandt/sein Gen Leutenambt werden/
so ehst hier erwartet wird / vnd ist Hr. Terzi per Posta
allhero kommen/der vff seinen eigenen kosten 2 Regiment
zu Fuß/vnd etliche Cornet Reuter werben wird / auch der
Don Balthasar vnd andere Obristen / so im Königreich
Güter haben/thun werden / auch Graff Budeani mit et-
lich 1000 Mann/vff seinen kosten zu halten / Ihrer Ma-
yest offerirt/vnd wird an den Schanzen vor dem Burg-
thor/täglich mit 1000 Mann gearbeitet.

Auß Prag / Des Herzogen von Friedlande
Gemahlin/vnd meiste Hoffstadt/sein allhier ankommen/
der wird Morgen auch erwart/von dar nach Wien reisen/
selbiger hat schon Patenta zu werben außgeben.

Starcke Marsirung des Kriegsvolck zum Neuen Lager bey Emericch.

Daß Kriegsvolck Marsirt starck zum neuen Lager bey
Emericch/so Graff Willhelm Commandirn sol/vnd
wird den 15. dieses/der Priuk mit dem grossen Lager auch
vffbrechen/

vffbrechen/darzu alle Officij Patenta bekommen / vnd
 forth sein/syre sachen vffs beste zu bestellen/vnd gehen die
 Werbung in allen Städten forth / bringen wohl mehr
 denn 20000. Mann/als vor diesem/wie Herkogenbusch
 erobert worden/zu Feldt/der Kantsous / vnd was der
 Prinz vor hat/wird sich bald eröffnen.

ANNO
 1631.

Die Spanischen rüsten sich auch sehr/syre new
 schakung aber/wil wenig ertragen / denn solche Gemein
 zu geben/wenig vermügen die haben die weiste Reuterey
 nach Lülzburg vnd andern Französischen Grenzen
 Commandiert / des Duca di Bouillions Reuterey vnd
 andern Französischen Volck / so dieser Orthen erwar
 tend/oder vermeinen zu kommen/vffn dienst zu warten.

Auß Brasillia hat man / das die vnsern Bata
 Totos los Sanctos belägert/auch 2. Schanzen von den
 Unternstadt Salvador/erobert/ vnd ein newe Schantz
 in Defension gebracht/das so leicht kein Schiff ein noch
 außkommen wird.

Es gehet der Kueff/das der Spanische Ambaf
 sador auß Engellandt wider verreist/weilln selber König
 wegen versprechung der Pfalz / denen die Spanischen
 bishero nicht nachkommen übel zu frieden / vnd nicht ge
 statten / dz die Spanischen Kriegsschiff in seine Haven
 mehr lauffen sollen.

Einlösung des Spanischen Volcks ins Gölde landt.

Daß auß der Pfalz herab kommende spanische Volck/
 ist in Gölde landt einlöset / weilln sich die Spani
 schen

anno
1631.

Schon allda eines einfals besorgen/denn die Staadischen Continuirn mit ihrer Preparat zu Wasser vnd Land/werden zu Amsterdam allein 189 Last Korn gemahlen/den Lägern nach zu führen/dahero die Spanischen nicht wissen/an welchem Orth es ihnen gelten wird.

Chur Cölln Abgeordnete/sein vor etlich Tagen nach Dincckel Spiel vff der Catholischen Liga angestellten Tag verreist/derselbe sol vff starcke Werbung außgeschlagen/wie dann Ihr Churfürstl. Durchl. schon einen Anfang darzu gemacht/vff ein Regiment zu Fuß/vnd ein zu Ross Patenta außgeben.

In Frauckreich lest sichs lenger semehr zur Vnruhe an/in dem das Parlament die anhängen des Duca di Orliens / wie der König vnd die seinen gern sehen/ Criminis Regi læsæ Mæjestatis nicht wil verdammen/hat das ansehen/die Spanischen suchen sich mit ins Spiel zu mischen/vnd verlaut/der Duca die Orliens werde sich auß Lottringen nach Brüssel begeben/ der ein schreiben an das Parlament abgehen lassen darein er den Card. Rigeliu vieler mißhandlung beschuldigt vnd Justitiam wieder ihn impletirt.

Kachozu dem Palatini im Arrest/biß er ihme 300000. Reichthalen entrichtet.

Obß Bngarn hat man/obwohln zwischen dem Kachozu vnd Palatin: vergleichen / so Continuiret doch für gewiß / das der Kachozu dem Paladin. noch biß dato in Arrest behaltet/biß so lang er ihme die 30000. R. th. entrichtet.

Ver-

CONTINUATIO.

23

Vergangen Sonnabend als den 3. dieses / hat
 der Fürstliche Holsteinischer Abgesandter Doct. Johan
 Christoph Menten / neben den Herrn Simon Hieronymo
 von Prinzenstein Freyherr vnd Reichs Hoff Rath / von
 Ihr Käyße. May. wegen der Herzogen von Holstein / die
 Fürstl. Lehen empfangen.

ANNO
 1636.

Verlauff aus Hannover.

Der erschrecklicher Casus wegen die fürnehmen wohl-
 gebawten / vnd Volkreichen Stadt Magdeburg /
 Continuiert mehr denn zu viel / die eigentliche beschaffen-
 heit davon / wil noch nicht recht heraus brechen / denn fast
 alles niede gemacht / oder erschossen worden. Die ganze
 Stadt ist in die Aschen gelegt / darinnen sol nicht mehr
 denn der Thumb stehen / vnd nach etwan in 10. Fischer
 Häuser an der Elbe. Ihre Excell. der Käyß. Herr
 General Tilli / hat ihnen darinnen / zu vielen mahlen
 Perdon anbieteten lassen / aber sie habens eine solche
 Condition / so man ihnen vorgeschlagen / nicht eingehen
 können noch wollen / darüber viel. 100. Berckknaben be-
 ruffen worden / durch zu a. Beitzen / welches denn beschehen
 gleichwohl abermahlich noch Quartier presentiert / aber
 nicht angenommen werden wollen / darvff angelauffen /
 mit wenig verlust von Volk einbekommen / wie etliche
 100 Mann darinnen / sein die Thor eröffnet / uicht wissend /
 von wem es beschehn.

Auflignis hat man / das daselst zur Defension /
 in 300. Soldaten angenommen werden.

In den Schwedischen ist nichts denn Muth zu
 fechten / wiewohl sie schlechte Tractament / vnd mehr
 Hunger leiden / als die Nothurfft haben.

Ein

Anno
1631.

Ein Landtag zu Praag außgeschrieben.

Den 19. diß ist wider ein Landtag allhier außgeschrieben / vnd publicirt worden / man sagt / es soll ein jeder Herr vor jeder seinen Vnterthanen auß eigenen Seckel 2. Reichsthaler dargeben / so ein grosses belauffen wird. So wird in Schlesien auch ein Fürstentag gehalten werden. Allhier in allen 3. Städten / ist die Bürgerschaft / oder andere an ihre statt / diese Woche gemustert worden / So wird sonst allhier vnd vffm Lande die Trommel starck gerührt / vnd die hiesige Guarnison verstärcket / So seyn auch hiesige Studenten / so vber 18. Jahr alt / bey 500. gemustert vnd bewehrt worden / wird aber nit von nöthen seyn / sintemal der Hungrische Palatinus mit 10000. Mann contra Schweden durch Schlesien im Anzuge / in gleichem Herr Obrister Alringer mit 12000. Mann vnterwegs / hat Ordinantz zum Herrn Tilly zu stossen.

Gleich also kömpt Post / es sollten sich die Schwedischen Groß Bologaw bemächtigen / vnd 2000. Carisser daberumb einquartiert haben / eigentlicher Bericht / folget hernach. Sonst ist hierinnen bey den Catholischen
große

grosse Furcht/wegen des Schweden/vnd reissen die Jesu- Anno
wyter vnd Pfaffen in den Fürstenthümben Schweidnitz 1631.
vnd Zauer/in grosser Anzahl aus/geben theils vor/sie mü-
ssen ins warme Bad ziehen/ damit sie nur desto sicherer
fortkommen können.

Plünderung so vmb Luben/ Glogaw vnd
Hayn von Keyserl. beschehen.

Ob Lignitz/Glogaw/Luben/Hayn vnd andern Or-
then / kompt viel Keyserl. geschlagenes Volck an/
wollen bezahlt seyn/haben sich Luben/Hayn vnd Guben
mit Gewalt bemechtiget / auch neben übler hausung/
theils Orth zu plündern angefangen/ Man hat/sie wer-
den /daferne der Schwede ihnen weiter nachsetzen möch-
te/nach der Bestung Glas marchiren / ob nun solche
Vnruhe/weilln sämptliche Fürsten vnd Stände in Pres-
law beyfammen / vnd sich mit einbnder berathschlagen/
in etwas wider gestillet werden wird/öffnet die Zeit.

Herr General Tilly hat sein vornemestes Ge-
schütz vff Wolffenbüttel führen lassen.

Obristen Püntauffs 8. Compagnia zu Ross/se-
de 125. Mann stark/werden dieser Tagen gemustert wer-
den/Herkog Wilhelm von Sachsen Altenburg / wirbt
auch 1000. Pferde /der eine Herkog von Meckelburg/so
130 zu Stättin / nimbt seinen Weg zu dem König in
Schweden/der wirbt auch 1000. Pferd/hat außereit viel
Officirer bey sich.

Der Schweden Obr. Baudis sol Crossen vnd
Fürstenberg eingennommen haben.

Ⓔ

Auff.

anno
1634.

**Auffmahnung zu Ross und Fuß im Herzog-
thumb Württemberg.**

Der Herzog zu Württemberg leß viel Volck zu Ross und Fuß vffmahnen/ vnd in die Dörffer an die Donau legen/ alda fernere Ordinantz zu erwarten/ so bringen auch die Ulmer zimlich Volck zusammen / vnd weiln etlich Compagnia Reuter vnter Ravenspurg vnd Bibrach ankommen/ wil man sie anders nicht / als alten Reichs gebrauch nach/ Tropfen weiß/ vnd das sie alles bezahlen sollen/durchlassen/ so ihnen seltsam vorkompt/wollen/wie hievor/ihrer gefallens/ Quartier vnd Eck haben/man ist aber Resolvirt/ drauff zu schlagen / vnd sollen noch mehr hernach kommen.

**Abziehung der Soldatesca vor vnd
auß Landsberg.**

Auß Groß Glogaw/ Des Morgendts frühe/ ist Obrist Craß der Jüngere / todt anhero bracht worden/ bey den grauen Mönchen im Closter eingesezt/ welcher von einem Tragoner von des Feindes geschossen / durch die lincke Achsel/ hat biß in vierdten Tag gelebet. Den 16. ist Landsberg berennet/ den 25. tractirt/ den 26. abgezogen/ der Feind hätte solches nicht einbekommen/ nur außmangel des Proviants. Heute sindt die von Landsberg abgezogene / vber die Oberbrügken vnd durchs Schloß zu Groß Glogaw/ vnd nicht durch die Stadt/ wieder auch der Feldmarschalck/ der Obriste von Tiesfenbach/ beynehen der Graff Monte Cuculi gehalten/ vnd der Obr. Leutenant.

tenampt Rehrauß/sie gütlich durch geweiſet. Erſtlich ſind Anno
gezogen / das Alt Sächſiſche Regiment 10 Fähnlein/ 1631.
Darnach die Pagagi / darnach 5 Compag. Dohnawi-
ſches/Captain Faloffli zuvor/ welcher ſie die ganze Zeit
commandirt/darnach 10. Fänl. deß Jungen Wallſteiners/
darnach 5. Comp. Erabatan deß Obr. Löes/welcher durch
ſeinen rechten Arm geſchoſſen/ vnd zerſchmettert/darnach
deß Obr. Corpis mit 5 Compagnia/hernach 2. Compag.
Schaffgothiſche Reuterey / Rittmeiſter Noſſis hat ſie
Commandiret. Man ſagt/ der ReichsCantzler Dehſen-
ſtern/ were noch mit 10000. Mann bey dem Schweden an-
kommen/derowegen man ſich allhier täglich des Feindes
verſehen muß/ thut hin vnd wieder ſehr ſtreiffen.

Auß Engellandt hat man/das deß Hammeldans
Werbung ſtark forthgehe / vermeint im Junio vffm
Teutſchen Boden zu ſein/iſt willens geweſt eine Armee à
parte zu führen/ſo aber vnrahtſam geacht / vnd gut be-
funden worden / das er vnters Königs in Schweden
Handt ſein ſol/vieler Difficulteten vor zu biegen/verlaut
auch/es weren etlich Articul mit Engelland vnd Spa-
nia/wegen der Pfalz beſchloſſen worden / weilln aber die
Spaniſchen ſuchen/in die Länge zu ſpielen/ hette der Kö-
nig an den Spaniſchen Ambaffador begehret / das ſein
König/ſeinem verſprechen nachläme / oder er ſolte ſich
auch wieder weg begeben.

Weiter Verlauff auß Gölln von 14.
May.

Hier Marſiren täglich viel Spaniſche vorüber/ nach
Rheinbergen/ vnd iſt mit einem Currie Ordin. auß
Spania nach Brüſſel kommen/d; Gr. Heint. von Berg d; Genee

Anno
1631.

General Commando / wie es Spinola gehabt / vber
Ihrer Mayest. Armee in Niederlandt haben sol / so den
Spanischen sehr zu wieder sein wird / der ist vor etlich
Tagen mit 16. Pferden / zu Disseldorf gewesen / von dar
auch 30. Stadische Reuter / so die Contribution eingefor-
dert / heraus geritten / vnd wenig geschlet / das er von ihnen
wre ertapt worden.

Bischoff von Magdeburg von Käyserlichen gefangen.

Hier wil verlauthen / das der Käyserl. Herr General
Tilly / das Primat in Germania / oder die Stadt
Magdeburg / sich fürgenommen hat zu Impatroniren /
also alles zum General Sturm zu richten lassen / gleich-
wohl den Bürgern zuvor Quartier angeboten / dessen
sie nicht begehrt / noch acceptiren wollen. / darauff die
gröfste Macht fürgenommen worden / nach dem gro-
fer Brandt darinnen etliche Zeit gesehen worden / also be-
stiegen / vnd mit Gewalt einbekommen / wie es aber zugean-
gen / darvon wird seltsam geredet / so viel aber nachrich-
tung / das der Schwedischer Feldt Marschalek Falcken-
berger erschossen / vnd der Bischoff gefangen worden.

Von Urbino hat man die Ankunft des
Don Tadeo Barbini Päpstlichen Generals / welcher im
Nahmen des Papst das Herzogthumb Urbino mit gro-
fer solennitet in Posses genommen / vnd viel Geld vnter
das gemeine Volk außgeworffen.

Viel Türckische Schiff vmb die Insul Malta gesehen.

Von

Von Neapoli hat man Aviso / das sich umb die In-
 sul Malta/viel Türckische Schiff befinden/defwegen Anno
 selbiger Vice Re etlich 100. Mann an den Seestrandt 1631.
 verordnet/auch alle Gallen vnd Schiff/so sich im Porto
 zu Neapoli befinden / auff die Türcken zu streiffen befoh-
 len/es sein auch die Maltesische Gallen/so sich zu Mes-
 sina befinden/in eil nach Malte abgefördert worden.

Von Wädyländ wird geschrieben / das die
 Spanischen außgeben / Ihr Käy. Mayest. wolle auch so
 wohl als Sie/in den zu Chierasco von Obr. Gallas be-
 schlossen Vergleich/nicht verstehen/weilln solcher wegen
 Einführung der Schweizerischen Guarnisonen in
 die Vestung Susa vnd Avigliano / der Regenspurgi-
 schen Copulation ganz zu wieder / derowegen sich des
 Papst Ministri/streit bemühen/diese Articul zubiderseits
 Intrestierten Satisfaction zu mildern / Darmit der Fried
 seinen forthgang habe vnter dessen bleiben die Frankosen
 noch an den Grenzen in Piemont / desgleichen theils
 Käyserl. in Montefrato/welche von den Einwohnern zu
 Marbello / eine statliche Contribution zum Abzuge be-
 gehret/darüber aber etliche Teutsche von den Bowren er-
 schlagen worden/derowegen sich zu rechnen/Morbello be-
 lädert/wie es abgehret/gibt Zeit.

Grosse Contribution zum Abzug von Käyserlichen begehret.

Wßm Beldlin hat man/das die allda ligend. 3. Re-
 giment Käys. l. über vorige vom Meylandischen Gu-
 bernator

Anno
1631.

bernator ihnen bezahlten 24000 Cronen / noch andere 36000 fl. zum Abzug begehren / so bleibt des Don Torquato Regiment im Mantuanischen Stado / vnd zu Sabioneta auch noch liegen / biß die Streitigkeiten gantzlich hingeleget werden.

Starcke Werbung vor Kay. May. nach Teutschland.

In Maylandt hat man / das allda vnd andern Orten in Italia / starck nach Teutschlandt vor Kay. May. erworben wird.

Von dem Italianischen Frieden ist noch nichts gewiß / denn Kay. May. auch nicht Consentirn wollen / die einföhrung der Schweizer zu Susa vnd Avigliano / sondern haben / das ein Moderation beyderseits begnügen / getroffen werde / darinnen sich die Päbstliche Ministri sehr bemühen / den Friden zu erlangen / damit allerseits Volck möchte abgeföhrt werden / denn als die Frankosen vernommen / das die Teutschen mit dem abziehen wider inhalten / haben sie ihre plätze auch stercker besetzt / vnd marschir noch 12000. Mann auß Frankreich / in Italia.

Auß Wien / Allhier wird am Stadtgraben starck gearbeitet / wie denn bereit ein zimlichs verrichtet / Mit den werbungen gehet es auch starck forch / vnd leß Ihr Gn. Herr Obrister Carl Hanibal von Dona / auch ein neues Regiment zu Fuß 2000. Mann werben / vnd hat ein hiesiger Stadt Rath zu besserer fürsorg / allen dero Jurisdiction unterworfenen / ansagen vnd befehlen lassen / sich ein Jeglicher vff ein gantzes Jahr Probianiren solle.

Herzog.

Herzog von Friedland nach Wien von Kay. Anno
 May. Cit. 1631.

Mittwoch ist der Herzog zu Friedland mit etlich 20.
 Wägen anhero kommen / sol alle seine beste sachen
 mit sich genommen / vnd sollen Ihre Kay. Mayest ihme
 nach Wien citiert haben / selben Tag ist der Kayserl. Ge-
 sandte Herr Hogenmüller / hierdurch zu Chur Sachsen
 verreist. / mit gar annehmlichen Puncten / vnd endlich er-
 erklerung / ob Er Churfürst / Ihr Mayest. Freund oder
 Feind sein wolle / es sein auch vnder Kay. Reichs Canz-
 ley an / alle Churfürsten / Städte vnd Stände / grosse Pa-
 quetschreiben gesand worden.

Zu Passaw sein von Chur Bayers Volck ankoms-
 men / sollen in Schlessen wieder Schweden geführt wer-
 den.

Das auß Italia Kayserliche Volck
 befind sich vmb Memmingen vnd
 Kempten.

Das auß Italia kommende Kay. Volck / die man an-
 derst nicht / als den Reichs Constitutionen gemeß /
 durchlassen wil / liegen in 3000. starck bey Memmingen
 vnd Kempten / auch andern kleinen Städtelein / die sie sehr
 beschweren / vnd alles verderben / daher die Kempter an-
 Creiß. Stände hälff begehrt / ehe der Kay. auß Italia an-
 her kompt / daroff sie starck hoffen vermein. etliche Wochen
 alle zusammen zu kommen / da anderst keine Newertung-
 wegen des Italianischen Frieden vorfällt / als thut man
 ih

Anno
1631.

in diesem Erdiß gute Vorsehung/ das man mit Gewalt nichts tentieren könne. Ehr Böhern wil nicht/dz man solches Volck die Thonahinab führe/sondern solches eh selbst in sein Land nehmen/der zwey Läger formiert/wil zur Defension eines zu Landesberg einlegen / dahin er schon viel Stücken von Mönchen führen lassen / das ander ober Ingolstadt/wie denn dessen Werbung starck fort gehen/Obrister Suger wirbt 1000. Pferde / vnd ein Regiment zu Fuß/bekompt aber noch wenig bey dem grossen Antritt vnd Lauffgelde.

Aus Lindaw/ Weilln man das Volck / so aus Italia kompt/nicht durchlassen wil / legen sie sich in die kleine Städtein/so sich nicht wehren können / haben allhier 5. Comp. welche Last ons vnerträglich ist.

Die sämtlichen Orth seyn zu Baden noch bey sammen. In Frankreich ist die Varuhe nicht gar gestillet/der König reiset im Land herum/ein vnd andere Ort in gehorsamb zu erhalten.

Scharffe Mandata so Käyserliche Mayest.
wegen Werbung der Soldaten
aufgeschickt.

Aus Augspurg/ Auff Käyserl. Mayest. allenthalben aufgeschickte scharpffe Mandata/ das sich niemand für die Ständ. so zu Leipzig bey sammen gewest / werben lassen sol / hat hiesiger Rath Mandata angeschlagen/ weilln hie heimlich viel geworben/vnd Württemberg/ vnd der Stadt Blm zugezogen/ sollen sich allhier wider einstellen/oder für keine Bürger mehr erkandt werden/ vnd sich

sich niemand mehr solle werben lassen/noch den Werbem Anno
vnd Soldaten/einige unterschleiff geben. 1631.

Weiter Verlauff auß dem Haag/vom
29. May.

Man deliberiert täglich vber die Kriegssachen/welches
sehr Secret gehalten wird / vnd seyn Ihr Excell. zu
Secret gewest vnd Ordinantz vffn Kriegsschiffen gege-
ben/kommen auch viel Schiff nach Seelande / möchte
also Fländern gehen / deswegen auch viel Volck nach
Gresling/Dünkircken vnd Nempont gesandt/ vnd seyn
Staadische Kriegsschiff nach Cales gefahren/ vmb das
Französische Kriegsvolck zu holen auch in allen Wasser-
stücken viel Schiff zum Krieg arrestiert/ also das man in
kurtz vernehmen wird/woruff es der Prinz genüset hat/
wie denn auch G. Stern dessen Guardi allhier vnd andere
Comp. in Städten gemustert worden / vnd marschirt das
meiste Kriegsvolck vffwärts nach St. Craffenwert/ vnd
seyn die Brücken vor Wesel/Schenckenschans vnd New-
mögen/vber die Revin geschlagen/vnd werden Ihr Exc.
Übermorgen vffbrechen/auch Graff Wilhelm von Nas-
saw bey Emerichein fliegend Lager Formiren.

Zu Gölln wird die Trommel tapffer gerührt.

Allhier wird die Trommel tapffer gerührt / vnd so wol
vor die Stadt/als Raths. May. geworben / man sagt/
daß die Staadi: vnd Lutherischen Churfürsten/neben
dem König in Franckreich etwas vff die Pfalz vorhaben.

§

Ans

Anno
1631.

Aus Nürnberg vom 24. May/ Dato kömpt ein eigener Bote/ mit gewissen Bericht von Leipzig/ das all- da etliche Curir von Magdeburg angelangt/ vnd vor ge- wisß gebracht/ das der Tilly Magdeburg den 20. dieses/ nach außstehung etlicher Sturm/ erobert/ vnd alles dar- inn nider gehawt/ wiewohl zu Leipzig etlich 1000. Thäl. darüber verwettet worden/ ist doch nicht anders/ vnd et- lich Leut zur Erden in Ohnmacht gefallen.

Kempten hat den Leipziger Schluß
auch angenommen.

Hefige Stadt hat den Schluß zu Leipzig auch ange- nommen/ deswegen 350. Soldaten/ so vor der Stadt ankommen/ nach Lauff Bayern zu marchiren/ gleich als andere 300. so Gessern angelanget / nicht herein lassen wollen/ deswegen der Gr. von Fürstenberg / dafern die Stadt das Volck nicht einnehme/ mit derselben also ver- fahren werden solle/ als mit Rebellen. Man laß sich auch nicht erschrecken/ vnd hat der Herzog von Württemberg der Stadt versprochen/ sie nicht zu lassen / solt es Ihm auch sein Land drüber kosten.

6. Fahnen Volck in Ulm erworben/ auch die
Stück auff die Pasteren geführt.

Uthier seynd bereidt 6. Fahnen erworben/ werden die Stück vff die Pasteren geführt/ vnd Fortezzen für die Stadt gemacht/ die Städte vnd Württemberg/ kommen zu Eßlingen zusammen/ das Volck/ so aus Italia kömpt seynd

seynd in 1500. die ligen auff der Zuckeri- vnd Catholischen Anno
 von Adel Güter/plündern die Leute/ist gar vn sicher/man 1631.
 wil sie auch durch des Erz Herzogs Leopolds Land nicht
 lassen/sie zalen denn. Remmingen vnd Rempten begern
 Hülffe an hiesige Stadt vnd Württemberg/der Württen-
 bergische außschuß ist 5000. zu Fuß/vnd 1500. Pferd/ de-
 nen wird von hier Proviandt geschafft / die wollen das
 Volck nicht durchlassen / vor hiesiger Stadt dörfste ein
 Lager formiret werden. Man achtet/ober 5000. aus Ita-
 lia nicht kommen werden. Herr Commissarius Wolff-
 siern ist von Remmingen nach Ravenspurg / weilln er
 allda auch kein bleiben hat/ist er nach Bibrach / hat drey
 Compagnia Crabateu bey sich/ vud ligen sekund in Bi-
 brach 800. Keyserl. Soldaten. Der Herzog von Würt-
 temberg ist dem Stadthalter zu Heidelberg vmb einen
 halben Tag mit Wimpffen vorkommen/der solches auch
 zu besetzen/im marchiren gewesen. Obiges Volck reißet
 sehr aus / seynd off einmal bey 40. herein in Blm kom-
 men/sich vnterhalten zu lassen / so vnter die Fahnen ge-
 sossen.

Zu Stättin wird etlich Kriegsvolck zusammen
 geführt/welche die Keyserl. auß Malchia treiben sollen/
 man erwart auch zu Colberg 2000. Mann/zu Stralsund
 oder off Rügen 6000. Mann/wann die ankommen/wird
 man Gripwalde mit Gewalt angreifen/hernach dassel-
 bige Volck in Mechelburg gebraucht werden.

In Halberstadt werden auch sehr viel Keyserl.
 welche verwundet worden/befunden/ Der Administrator
 zu Halle ist nach Graningen gebracht / allda er sehr
 schwach/vnd auff dem Stro ligen muß.

S ij

Mit

Anno
1631.

Die Kofstock vnd Wismar stehet es in schlechten
stande / sintemahl der König in Schweden mit grossen
Dilogs Schiffen im selbigen Seehafen lieget / darff sich
auch Niemandt zu Wasser vnd Land sehen lassen.

Königl. May. liegen in Schweden
zu Spandaw vnd Pozthumb.

Der König in Schweden lieget noch zu Spandaw vnd
Pozthumb / theils meinen / er werde wieder zurück zie-
hen / theils aber sagen / das zwey hohe Haupter / vnd Ihr
Kön. Mayestät / in kurtzen zusammen kommen / vnd münd-
liche vnterredung pflegen werden / die Zeit wirds öffnen.

Auf Franckfurt an der Oder vom 23. May.
Gestern hat man allhier 5. Compagnia Pferd einbracht /
welche den Kayserl. abgenommen / so vor Groß Glogaw
auff der Saet gangen vnd gefressen / bey dehnen 40.
Muschquetierer gewesen / solches hat ein Bürger / welchen
die Saet gethawret / dem Könige Avisiret.

Heute hat des Königes in Schweden seine Ge-
mahlin / 2. beladene Comeel anhero geschickt / weilln aber
Ihr Mayestät allbereit zur Armee verreiset / seind sie all-
hier blieben / Es wi dauch die Königin selbst herauß zu
Wolgast oder Stralsund in die Wochen kömen. Vorge-
stern seind 3. Reg. Fußvolck hierdurch / Crossen zu entsche-
ken / morchiret / vnd ist hier sehr thewr / auch der Proviand
selkham / Es kommen täglich viel todte Soldaten ge-
schwommen / das der Strohm ganz sinckendt / vnd man
sich einer Pest besorget. Es lieget eine grosse menge Volck
noch allhier.

König

Königin Schweden Feldlager bey
Bozthumb.

ANNO
1636.

Der König in Schweden hat sein Feldlager bey Bozthumb geschlagen/ vnd als der Obri. Schneidewindt seine dienste Persöhnlich bey Ihr Mayest. präsentiret, hat er ihn nach Spandaw außenglich führen lassen. Ihr Mayest. hat ober 100 Stücke groß vnd klein/ vff der Haasel zu Schiff bringen/ vnd außladen lassen / deren theils von 1. vnd 2. Pferd forth gebracht worden/ vnd werden im Marchiren bey jedem Regim. 10. Stücke geordnet.

Prinz von Branien mit grosser Macht
von Schiffen/ deren 4 in 5000. die Wale
hinunter geschickt/

Als Hollandt haben wir gewissen bericht / daß Ihre Excell. der Prinz zu Branien mit grosser Macht von Schiffen/ deren 4 in 5000. gewesen/ die Wale hinunter geschickt/ von dessen anschlag oder fürnehmen/ kan nichts vernommen werden/ allein ist etwas wichtiges obhanden/ denn selbiger viel stärker vff als vor Herzogenbusch gewesen/ dessen verrichten werden wird bald zu vernemen haben.

Summarischer Bericht von Eroberung vnd
Einnehmung der Stadt Magdeburg/
so den 20. May. beschehen.

§ iii

Demnach

ANNO
1631.

Sinnach die Erober- und Einnemung der fürnem-
men und festen Stadt Magdeburg / daran dem
ganzem Röm. Reich und allen dessen gehorsam-
men / getrewen / friedliebenden Ständen nit wenig gelegen /
ohnzweiffentlich zu dem End bis anhero etwas prolon-
girt und außgestelt / damit der Protestirenden und ihiger
Zeit Defensionisten Gemüther gegen die Röm. Käys.
May. vnser allein von Gott vorgeseztes Oberhaupt
desto baß bekant und eröffnet würden.

So hat nunmehr solchem nach seine göttliche All-
macht dero lang angedrohet / außgestreckte Hand durch
Heroische Mitwürckung des alten frommen Josua und
dapffern Heldens / der Röm. Käys May. und des Hoch-
löblichen Catholischen Bunds wolverordneten Gene-
rals / Herrn Graven von Tylli und dessen hochberühm-
ten Sieghafften Soldatesca / vber obgemelte Stadt
Magdeburg / Dienstags den 20. dieses zu End na-
henden Monats Maiß früh umb 7. Uhren fallen vnnnd
sincken lassen / vnnnd seinen vnvermeidlichen Zorn gegen
höchstgedachter Käys. Mayest. Feind und ungehorsame
Bürger dergestalt Handgreiff vnnnd Augenscheinlich /
wie auch Zeit wehrender Belagerung zu mehrmahlen be-
schehen / außgelassen / daß wol darvon zu singen vnnnd zu
sagen / auch von vndencklichen Jahren dergleichen nicht
erhöret worden / vnnnd dohero ein Christliches Mitleiden
mit so viel tausend verlohrenen Seelen zu tragen ist / wel-
ches groß Unglück und Ruin einer so schönen Stadt /
auch aller ihrer der Bürger Güter Verlust an Leib / Ehr
vnnnd Blut / sie doch niemand anders / als ihrem selbst ei-
genen verstopfftem halbstarriem Gemüth vnnnd Unge-
horsam

horfamb zu zuschreiben/vnnd sich zu malen keines vberrei-
 lens / vielweniger das keine Gnad statt finden wollen/
 zu beklagen haben. Demnach hochgedachter Herr Ge-
 neral etliche Tag/ ja Stund zuvor drey unterschiedliche
 bewegliche Erinner-vnnd Abmahnungsschreiben an
 Burgermeister / Rath vnnd ganze Bürgerfchafft/wie-
 auch Herrn Administration vnnd Schwedischen Felde-
 marschallen denen von Sulckenberg abgehen / darinnen
 alle die nunmehr zu Werck gerichtete vnnd in der That
 erfahene Exremiten ihnen nicht allein Freund vnnd be-
 weglich für Augen stellen / vud sie ihres der Röm Kayf.
 May. schuldigen Behorsams erinnern / sondern gar
 bitten lassen/wolten des stürmenden Gewalts vnnd des-
 sen anhangenden hochschädlichen Erfolgs nicht erwar-
 ten.

Weils/aber/wie zu vermuthen/die Bürgerfchafft so
 wol als inligende Guarnison grössere Hoffnung vnnd
 Vertrauen auf den König in Schweden/als etwan den
 starcken Arm des Allerhöchsten gesetzt / vnd daher die
 ihnen beschene Warnung ganz in Wind geschlagen/
 ist die Maledictio, so dergleichen Hoffnung ohn fehlbar
 concomitirt nicht lang außbleiben/sondern erfolgt/das
 ihr Excell.auff ferner tergiversiren also bald dem All-
 mächtigen Gott die ganze Sach befohlen / alle Præpa-
 ratoria zu Hand suchen / vnnd sich zum Gewalt vnnd
 Sturm/jederman rüsten/wie dann den 17. vnnd 18. Tag
 vermeldten Monats Maij / mehr gemeldte vngehorsome
 Statt ohn auffhörlich Tag vnnd Nacht beschissen/dar-
 auff den 20. früh gegen Tag Feuerkugeln werffen / die
 Mine

ANNO

1631.

ANNO
1631.

Um sechsen / vnd vmb sieben Uhr morgens et-
lich hundert Sturmbreitern das siren / die Wälle be-
stiegen / vnd im Namen Gottes anlauffen lassen / war-
auff erfolgt / das vmb acht Uhr hernach / vnd ehe Ihre
Excellenz einiger Sturm abgeschlagen / mit Ver-
lust etlich weniger Soldaten / im ersten Angehen / die
Stadt erobert worden / warbey denn ein grosses Blut-
badt / vnd ein solche Frewersbrunst entstanden / daß die ge-
ladene Stück auff den Stadt Wällen von sich selbst
jedoch ohne Schaden los gangen / gemeltes Feuer ist wi-
der Irer Exzell. Willen / an vnterschiedenen Orten / der
Stadt etwan eine Stund nach der Eroberung entsprun-
gen / vnd dahero verursacht worden / weil mehrtheils
Bürger ihre eigene Häuser / Ex desperatione theils un-
tergraben / theils auch die Keller mit Pulver belegt / war-
durch die Stadt danmzieht theils / bis auff das Thamm-
stift vnd etliche wenige Häuser in die Aschen gerathen /
hat auch gedachte Frewersbrunst bey ergangenem Sturm
vnd Tumult / wegen der hitzigen Zeit nicht gelecht werden
können / die Soldaten deren 6000. gewesen / seynd beneben
den Bürgern in der ersten Furi mehrtheils nider gemä-
chet worden / der Administrator ist durch einen Schuß / so
er in ein Schenckel bekommen / gefehrlich verwundet / ge-
fangen / vnd neben Obi. Leutenandt Boy Biprecht / vnd
Hans Joachim Dischea / sampt andern gemeinen Offi-
cieren / nacher Wolffenbüttel geführt worden / der Schwed-
ische Hoffmarschalck Ditterich von Jalekenberg / als er
den Ernst / vnd die grosse Noth vnd Gefahr gesehen / hat
die Bürgerschaft beneben etlich 100. Soldaten / auff dem
Wall Commandirt / vnd sich zu wehren vnterstanden /
weil

weiter aber gleich Anfangs mit einer Kugel durchschos- anno
sen/ vnd die Bürger gesehen/ das ihr Oberhaupt verlo- 1631.
ren/ ist ihnen der Wuth ganz entfallen / vnd ein jeder
nach seinem Hauß geloffen / vnd sich so quere geköndt/
salvire / Warbey es sehr vnordentlich zugangen/ daß
auch dem H. General Tylli selbst die Augen vbergan-
gen/wie ihre Excell. die grosse Vnordnung/ Jammer vnd
Elend gesehen/ vnd daß die schöne Statt so ganz ränire
worden. Man hat auch in allem nicht tausende Men-
schen mehr vbrig gesehen / die bey dem Leben geblieben/
wie sich dann in grosser Meng die Wäl hinab gestürzt/
auch häufig in die Elb vnd Bronnen gesprungen/ ersof-
fen/ vnd omb das Leben kommen/ die vbrige so sich in den
Häuffern verkrochen/ im Feuer erstickt vnd verbrunnen/
daß also auff die 30000. Menschē/ durch Schwerd/ Was-
ser vnd Feuer jämmerlich gestorben vnd verdorben/ Auch
fast niemandt Quartier bekommen/ auffer etliche hundert
Weiber vnd Kinder / welche sich in den Thumb salvirt/
vnd dasjenige Adelige Brauenzimmer / warunter viel
Marchische/ Anhartisch/ vnd Stifftische gewesen / so der
General Zeugwartter von Schönberg / in sein Quartier
in die Newstatt gebracht hat.

Ihre Excell. haben alsbald nach dem Sturm eine
designation, was ein vnd andersepts Todt blieben / ver-
trundt vnd gefangen worden/ zuverfertigen anbefohlen/
seynd dermahl in derselben 26. Fähnlein vnd Cornet
präsentirt worden. Seyn nunmehr in Reparirung der
zerschossenen Mawren vnd Wällen begriffen / haben
auch schon 6. Regiment nach dem Wasserstrom Comen-
dir/

Anno
1631.

dire/den Musterplatz zu Cassell / vnnnd wo sie newgeworben. Volck antreffen/ auffzuschlagen / was nun weiter darauff erfolgen wird/ giebt die Zeit

Grosse Summa Geld auß Spania naher Teutschland ober gemacht.

¶ **A**ls Spania hat man/das der Cardinal Infante per Mare in Flandern passiren werde/dar zu ihm der König in Engellandt seine Schiff. Armee angeboten/davon Er aber nur 12. Gallionen angenommen/ vnd wenn der Cardinal in Flandern angelangt / wolle er nach London passiren/den König vnnnd die Königin zu besuchen. So were auch auß Spania eine grosse Summa Geld nach Teutschland gemacht / den König in Schweden widerstandt zu thun/ Vnd würde die Armee / so zu Recuperrung Brasillien verordnet / erst künfftigen Septemb. abfahren.

¶ **A**uß Venedig / Weilln Ihr Käys. May. dem Accord/so zu Chierasco getroffen/ Confirmirt/ als weren die Teutschen im heraußzug/ vnnnd das Sächsische vnnnd Altringische Regiment fort/ auch keine Teutsche mehr zu Mantua/auffer 300. im Castell/welche/ wenn der Duca oder Herzog wieder eingesetzt/ auch außziehen sollen/ Es melden aber andere Brieffe von Wäylandt / das an statt der Teutschen/ Spanier in Mantua/ so lang gelegt werden sollen / biß die Frankosen ganz auß Italia gezogen/ welches den Krieg zu continuiren/ verursachen wird.

¶ **M**itwochs hat der Venedische General Zangi Bolezza wieder recuperirt / weilln die Teutschen wieder darauff gewichen.

Käyserl.

Kaiserlicher Curirer die Ratification zu
Chirasco bracht.

ANNO

1634

Zu Maylande hat man/ das ein Käpf. Currier die
Ratification des Vergleichs zu Chirasco bracht/ so
fern beyder seits anders nichts were tractiert worden/ vnd
weilln die Päpstl. Ministri alle Differenz vffgehelt/ die
Spanischen auch willig disarmiren/ vnd die Teutschen
gern herauß Marsiren wolten/ hoffte man stündlich der
Execution/ wie den die Käyserl. schon im herauß Marsi-
ren / denen auch etlich 1900. Spanische zu dienst Käpf.
May. oder solche in Flandern zu gebrauchen/ folgen wer-
den/ dergleichen die Frankosen auch thun sollen. Es hat
auch der Herzog von Savoya angefangen/ den Mantu-
anischen vmb das verglichene Gelt zu Lyon oder Paryß/
zu versichern / hingegen ihm die assignirten Ortz in
Monteferrat eingehendigt werden sollen.

Weiterer Verlauf mit dem Parlament
aus Paryß.

Zorgestern hat der König das Parlament nach Hoff-
fordern lassen/ als sie erschienen/ hat der Cansler eine
Oration gehalten/ das sie wegen der Jenigen/ so es mit des
Königs Brudern halten/ ihnen zum besten bößlich geur-
theilt/ vnd das sie nicht macht hetten/ in sachen den König
vnd Marschall betreffende/ zu schliessen / hätten vom
König die Autoritet/ der es auch ihnen wieder nehmen
kündte/ drauff auch der König das Urtheil zu ruffen/ vnd
vff die Erden geworffen / vnd sein sie vnverantwort da-
von gangen/

Gij

von gangen/

ANNO
1631.

von gangen/ vnd hat man Vieren drauß/ nach ins Haus geschickt/ vnd auß Paryß zu weichen gebotten/ Mit dem Frieden in Italia/ ist noch nichts gewiß.

Grosse Menge Volck befindet sich vmb Vlm/

Das Volck auß Italia/ mehret sich herum/ dessen bey 8000. Mann/ (sollen/ wie sie außgeben / vom König in Spania noch viel/ 1000. folgen) die wollen Memmigen bloquieren/ selbe Stadt wieder vnter die Contribution zu bringen/ In Käys. Defotion zu erhalten/ vnd zur versicherung/ abfassung einlegen / wird alßdenn hiesiger Stadt auch gelten werden/ Vor dem Herbelthor allhier/ werden die Bäum weggehawen/ das Holz zu der Stadt herein/ vnd die Stück vff die Posteyen geführt.

Der Herzog von Wirtemberg bestnd sich auch mit etlich Volck an den Grenzen.

Erwartung der Stände der Käyserl. Resolution.

Der Landtags Schluß ist noch nicht beschehen / die Stände verbleiben noch biß dato beyseñen/ der Käy. Resolution zu erwarten/ Interim wird im Landt hin vnd wieder stark geworben.

In Schlestien ist es des Königes in Schweden wegen/ ganz still/ vnd liegt die Käyserl. Armada noch biß dato in dem Fürstenthumb Glogow/ an welcher Stadt täglich stark geschanzt vnd sehr vest gemacht wird.

Alhier

Allhier zu Praag befindet sich schon vber die 8 Tage
des Königs Junger Prinz aus Pohlen/deme wird grosse
Ehre erzeiget/ selbiger solle was wichtiges bey dem Kaiser
von Friedland zu verrichten haben.

ANNO
1631.

Hiesiger Landtag soll künfftigen Montag sei-
nen endschafft nehmen/ vnd sollen die Herrn Stände sich
vber 16. mahl 100000. fl. erbotten haben.

Herzog von Friedland befindet sich noch allhier/
aber ganz still/ kompt nicht aus/ auffer ins Feldt zu spazie-
ren.

Kays. Mayest. haben dem Ulmischen Auf-
schuß vortragen lassen / das noch ankommende Volck
aus Italia/nicht allein zu vnerhalten/ sondern noch auf
25000. Mann neu erworben Volck / Quartier bedache
seyn.

Prinz von Branien nicht rathsam besun-
den/die Stadt Bruck zu Blocqui-
ren.

Als Hollandt wird vor bestendig verlichet/das es Ih-
re Excell. der Prinz Heinrich von Brannien, in Flan-
dern also beschaffen besunden/ das Er nicht rathsam be-
sunden/die Stadt Bruck zu Blocquiren/noch anzugreif-
fen/denn vber 5000. Mann im Anzug aewest/ vnd das
in der Besatzung schon mehr denn 8000. Mann zur Besa-
zung aewesen/ also sol er sich wider zurück reterirt vnd be-
geben haben.

Ihre Mayest. in Schweden lassen noch allerweil
starck werben/ vnd obwohln vff Kays. l. beschlich solches

Es ist

aller

Anno
1631.

aller enden nicht gestattet werden wil/wird es doch practi-
cirt/vbriges vnd viel Geld der Burse gegeben/ vnd an
Orch vnd Ende fort geschickt.

Abführung des Volck's aus dem Lignitschen Fürstenthumb.

Das Volck ist theils aus dem Lignitschen Fürsten-
thumb abgeföhret worden/ theils auch gegen Groß-
Glogaw zugezogen/wenn das andere abgeföhret werden
wird/öffnet Zeit. Das Fürstenthumb hat den abziehenden
eine ziemliche starcke Geld Contribution geben müssen.

Die Zusammenkunft der Herren Fürsten vnd
Stände zu Breslaw/währet noch/ deren Schluß wird
zu vernehmen seyn.

Zu Breslaw/wie auch sonst im Land Schles-
ten/wird die Trommel starck geröhret / vnd vor dem
Obristen Herrn Burggraffen von Dohnaw Volck ge-
worben.

Die Fuhrleute mit den Gütern / so von der Leip-
ziger Messe kommen / haben zum Bünkel etliche Tage
stille ligen müssen/weilln selbigen eine anzahl Reuter zwia-
sche ngedachter Stadt Bünkel vnd Haimi (allda ein
Wald von 3. Meilen lang ist) auff den Dienst gewartet/
derowegen ihnen eine gute anzahl Musquetierer zuge-
schickt worden/welche sie convoiren sollen/ mehrers mit
nächstem.

Aus der Marck Brandenburg wird geschrieben
daß das Churfürstl. von Brandenburg Volck/ noch zu
Brandenburg in Besatzung ligen sol.

In

CONTINUATIO.

In Pommern ist nunmehr wider Handel vnd Wandel/ Der König in Schweden sol von den Gütern/ so vornehme von Adel/ vnd andere / zu Spandaw stehen gehabt/ 6. pro Cento / welches ein grosses austragen sol/ begehren. ANNO
1631.

Der alte Graff von Thurn/ vnd Obriste Teuffeligen zu Berlin/ vnd lassen sich Curiren. Es werden alle Boden zu Berlin visitiert / vnd was von Vorrath verhanden/ auffgezeichnet. Der König ist noch zu Spandaw/ man meinet/ er werde allda ein Lager formiren/ daher viel Leute/ sowohl zu Berlin als andern Orten/ ihre meiste Sachen zusammen packen/ in willens/ dieselben nach Stättin zu schaffen.

Scharmügel so zwischen den Lübeckischen/ Hamburgischen vnd den streiffenden Reutern beschehen.

Den 16. diß seynd 8. Wagen / mit Lübeckischen vnd Hamburgischen Gütern beladen / durch Eisleben marchiret / vnd daselbst 30. Musquetierer zur Conuoy mit sich nach Quedlinburg zur Conuoy mit sich genommen / als sie aber ohngefehr zwey Meilen von Eisleben kommen / seyn sie von einer Kayserl Compag. zu Ross angestrenget worden/ vnd 2000. Thaler von den Kauffleuten Ritterzehrung begehret / worauff sie 200. Thaler gebotten/ damit sie aber nicht Content seyn wollen/ sich in 4. Hauffen getheilet/ vnd auff die Wagen geseset/ mit Pistolen vnd Panteliren nach den Musquetierern geseset/ die Musquetierer aber wider sie weg geben / vnd 4. Reuter herunter geschossen/ auch etliche vbel verwundet/ also

Anno
1631.

also das die Käpf. den Kürzern gezogen / den Rauffleuten
ist mehr nicht / denn einem Pferde durch den Scherckel
geschossen worden.

Aus dem Lager dero Durchleuchtigkeit dem
Prinze von Brannien / so in Flandern /
haben wir vom 3. Junij dieses nachfol-
gender Gestalt.

Nachdem Ihre Excell. Seine Fürst Gn. dero Arma-
da auff demselben bey Kammerens bey einander ver-
gaderet / als haben selbige den 29. Passato Nachmittag /
uber die 100. Schiffe voller Soldaten / somit guten Feuer-
röhren versehen gewest / einbarekiren oder einschiffen las-
sen / welche nach Isendick commandiret / so daselbst auch
wol angeländet / auffn 30. seyn Ihre Excell. mit dem gan-
zen Lager oder Armada gefolget / darzu etliche viel 100.
Schiff gebraucht worden / selbiges / vnd andere Sachen /
was zum Krieg gehöret / als Geschütz / Kraut vnd Loth /
auch sonst allerhand Instrumenta / in Albertus Polder
zu Lande gesetzt / selbigen Tag alsbalden wider vff gebro-
chen / vnd mit in 30000. Mann zu Fuß / vnd 26. Comp.
Pferd / damit hat Mauritius von Nassaw den Avan-
guardi oder Vorzug genommen / bey der Artolorey vnd
Schlachtordnung in der mitten / haben sich Ihre Excell.
befunden / die Nachtroppen haben Ihre Gn. Gn. Graff
Ernst vnd Wilhelmus von Nassawen commandiret oder
geföhret / selbige hohe Häupter / oder auch der Herrn Sta-
den General zu solchem Feldzug Deputirte / haben in ge-
semt ihr Hauptquartier zu Sandflicd genommen / des
andern

anderu Tageslist das Läger ingesamte / vber den Fluß Anno
die Lieve/ihren March zu der Newenfarth genant/kom- 1631.
men/daselbst sich die Spanischen mit etlichen Tropfen
zu Kopf befunden/vnd presentirt / das vberschiffen zu
verhindern / Ihre Excell. haben Gewr aus grossen Ge-
schütz vnter selbige geben lassen/darüber sie sich reterirt /
vnd forth gemacht/darauff alsbalden eine Schiffbrücke
vber selbige Wasser schlagen lassen/ vnd hat der Prinz
den Vorzug mit dessen Regiment genommen/ Auch ha-
ben Sein Excell. alle bey sich habende Fehrwöhr / mit et-
lichen kleinen Brücken vber dasselbige Wasser oder Fluß
zu legen/sampt 6. Stück Geschütz voran gesandt/ etliche
Sorten an der Ley hat der Feind verlassen / vnd Gestern
Abend noch ein Schanz / darinn 200. Mann vnter 3
Capitainzwar sonder Fändel lagen/vbergegeben/vnd
ihre Waffen abgelegt/welche referiren/das der Marquis
de Sancte Croce / mit etlichen Tropfen Volckes in
Brugke ankommen sey/vnd das der Graff Johann von
Nassaw/mit 25. Compagnien Pferden / zu Antwerpen
vber die Brücke nach Brucke marsirt ist.

Aus Berlin vom 20. May/ Der Schwede ist bey
3. Tagen hier gewesen/vnd beschlossen worden/das Ihre
May. die Vestung Spandaw auff gewisse Condition
ingeräumet würde/woruff denn der Obristleutenambe
Bordenstorff mit 600. Mann heraus/vnd 1000. Schwe-
dische hinein gezogen. Ihr May. hat das Geschütz durch
die Schleuse zu Wasser bringen lassen/ vnd Er mit dem
Capitain Kohau/in einen Kahn vñ hiesige beyde Städ-
te gefahren/vnd die Sorten beschawet. Alle Schiffe/so
von Havelberg hierauff ligen / hat Ihre Mayestät
arrestirt/

D

arrestirt/

ANNO
1631.

Arrestiert/ seyn auch hier vnd in andern Städten / alle Häuser visitiert/ vnd die Bretter/ so gefunden/ zu Schiffe gebracht. Heute vnd Morgen / werden 75000. Pfunde Brodt vor die Schwedische Armee gebacken/ muß jeder Becker vber 3. Maltes backen kommen auch täglich 30. in 40. Mark eteter allhero / kauffen Bier / Fleisch/ Wein vnd Brodt.

Gestern kam ein Engelländis. Gesandter anhero/ bringt 9. Tonnen Goldes auff Wechsel / so die Herren Slaaden erlegt.

Ein anders aus Berlin vom 25. May / Heute sind 4. Regiment zu Fuß gegen Jüterbock vnd Treuenbrünnen gesandt / Ihre Königl. May. so bishero sich zu Spandaw auffgehalten/ vnd dessen Volck zu Ross vnd Fuß diß. vnd jenseit der Havel / ist nach Brandenburg vff einen anschlag/ weiln man nachrichtung hat / das der Oberste Pappenheim nach Havelberg marchire / die Schiffe sind auffwärts gangen/ nach Köpenig/ es sollen etliche Reuter wider nocher Brandenburg durch Pommern/ seynd 8000. so aus Preussen kommen/ in der Newmarkt angelanges / vnd gehet der Feldmarschalek Herr Gustavus Horn/ nach der Schlesien/ Crossen/ vnd andere Orthe/ allda zu versichern / selbiger Orthen seynd die Keyserl. newlich auß Glogaw ankommen/ Crossen zu bemechtigen.

Extract Schreiben aus dem Fürstenthumb

Anhalt/ den 19. Julij Abends vmb

8. Uhr.

Son-

Sontags Abends ist der Kön. Obrist. Callenbach Anno
mit 2000. Reutern 500. Tragonern in das Dorff 1631.
Angern 1. Weil disseits Zangermünde gelegen an g

kommen/daselbsten folgendes Käys. Volck angetroffen.

Obrister Bernstein mit 10. Cornet Kürasierer. Obr.
Monte Cuculi mit 12. Cornet Reutern. Obr. Holck
mit 5. Cornet Kürasierer vnd 5. Cornet Archibusierer.
Obr. Coronino mit 10. Cornet Kürasierern / Im hinein
zuge in das Dorff/ist von dem Schwedischen angeblasen
worden/allemaal allemaal gehets so zu/darauff die Schwe-
dischen Reuter angefallen/ die specificirte Regiment ge-
trennet/6. Holckische/10. Bernsteinische/5. Monte Cu-
culische/8. Corononische Standaren bekommen / alle
Baggagie erobert / das Volck meistens zu Boden
gehawen / etliche wenig haben sich mit der Flucht salvi-
ret.

Obrist. Bernstein ist durch das Herk geschossen/
vnd todt in Magdeburg bracht.

Obr. Monte Cuculi sollen die Schwedischen todt
bekommen/von den andern beyden Obristen vnd wo sie
geblieben sind weiß man nicht.

Der Holckische Obrist-Leutenant Truch genant/
welcher dieser Stadt ober die massen auffsehig gewesen/
vnd sie sehr bedungsiget ist gefangen/auch viel andere Of-
ficier. Diesen Abend seynd 4. Holckische Reuter zu
Fuß. barfuß vnd ohne Regen hieher geritten kommen/die
erzehlet ist recht klüglichen zustand/vnd sagen/das sich das
Zillische Volck zwar vor den König in Schweden nicht
fürchten/aber zittern nur mit dem ganzen Leibe/vnd dies-
ses ist das ich den Herrn berichten wollen.

Die

H. ij

Zu

ANNO
1631.

Zu Tangermünde haben J. Königl. May. die Schiffbrücken starck befestigen lassen / vnd ligen daselbst mit 25000. Mann.

Eigentlicher Bericht / wie der General Tilly den 25. Julij / an S. Jacobi Tag / das Kön. Schwedische Lager angefallen / aber mit Verlust etlicher 1000. Mann daselbige widerumb verlassen müssen.

Nachdem wir vor diesem Bericht bekommen / daß der Kaiserlichen Vortrab oder advantgarde von den Schwedischen bey einem Dorffe / nicht weit von Tangermünde sey angegriffen / dasselbige Dorff umbringer / 29. Cornet der Keyserischen bekommen / ist der General Tilly mit der ganzen Armada gefolget / vnd auff S. Jacobi Tag / welcher ein grosser Patron der Pabstler ist / mit seiner ganzen Armada das Schwedische Lager attacquiret / vnd bey Tangermünde hefftig angegriffen / ist aber mit Verlust 7000. Mann abgeschlagen worden / vnd hat sich / mit hinterlassung 800. Bagagie Wagen sampt Pferden / in grosser disordre retteriren müssen / dessen Verlauff man in fünffzig mehrern Bericht haben wird.

Als der H. General Pappenheim in Gardeleben angelanget / vnd daselbst Mahlzeit gehalten / ist Aviso kommen / daß der Königin Schweden 7. Compagnien seiner Reuter nider gemekget / die 8000. zu Fuß abet in die Klippe gekriegt vnd umbringer / darüber Herr General sehr bestürzt / sich auß Gardeleben gemacht / vnd

vnd außgewichen / das so mehr nicht als 200. Soldaten Anno
 in Garde leben liegen / wie es nun mit dem Fußvolck 1631
 abgelauffen / ob sie zerrennet oder nieder gemacht / davon
 ist noch nichts anhero berichtet.

Sonst kompt mir jeso Aviso / daß 2. Stadische Obristen mit 2. Regimenten Fußvolck an der Weser sich auffhalten / vnd nur erwarten wohin sich die Kayserischen wenden wollen / welches ich dem Herrn für dißmal andeuten wollen.

Extract aus ein Prognost: gedruckt zu Amsterdam / Anno 1631. gestellt durch D. Ant: Magino.
 Prof. Math: Bolonia.

Am Julio 29. Stylo n. Neue Mondt. Wann die Sonne noch in Leo wird seyn / wird ein grosser Herr zu schanden kommen / Vnd das Sprichwort wahr werden / Wer alles wil haben / verlieret alles.

Das erste quartier den 4. Aug. St. n.

Wird man noch sehen die Sonne in Leo seyn / werden viel Läger zu Felde seyn / vnd viel Landfrucht verderben / der geringe wird den grossen erlegen / vnd seine Untertanen reich machen / darumb siehe das der Gerechten Sachhilff für stehen / so wir zu dessen zugenießen haben.

Grosse Contribut Geldsum von Herrn / Untertanen / Kauffleuten / Bürgern vnd Bauern begehrt.

Am Prag / Verschiede Mittwoch / hat sich der hiesige Landtag geendet / vnd so ein jeder Herr vor seinen Untertanen 1. fl. der Untertane 30. Creuzer

Anno
1631.

Innerhalb 6. Wochen bahr bezahlen / vnd erlegen / die
Bürger in den Städten von jedem Haus 4. fl. Die Kauff-
leuth 13. fl. Wer Gelt vff Intresse hat / von jedem Tausent
5. fl. Die Judenschafft 21000. fl.

Vorgestern hat man etlich 60. Fährlein hierdurch /
nach Wien gefährt / so man in Magdeburg bekommen.

Von Wien ganz nichts / als das groß Stewd
wegen eroberung Magdeburg / darüber das Te Deum
laudamus in allen Kirchen zu höchst Celebrirt vnd ge-
sungen worden.

Die Stadt Rempten beklagt sich sehr / das vor
5. Wochen ein Compagn. Soldaten sich vff ihren Spiel-
telhoff einquartirt / liege der Leinwad Handel (darvon sie
allein ihre Nahrung haben) gar / dörfen nichts auff die
Bleiche legen / vnd weilln sie keine Soldaten einnehmen
wollen / vnd die vnmöglichkeit vorgewendet / sintemahl
sie / als so ein geringe Stadt / die 3. Jahr bey 3 Tonnen
Golt hergeben / ohne was den Bürgern in Häusern vor
schaden beschehen / werden sie sehr betrohlet / Sonsten sie
heut droben im alten Terminis.

Das Volk so auß Italia kommen / deren 2. Re-
giment / in allen über 1600 Mann nicht stark / darvon
täglich viel außsorge / sie wieder in Italia müssen / ent-
lauffen / vnd sich bey den Evangelischen vnterhalten las-
sen / liegen noch meist vff Catholischen Klösteren / vnd
Adel Gütern / man sagt / das ander Volk / so im her auß
marchiren gewest / sey wieder zu rück Commandirt / So
werden noch an die Stadt Ulm / die Schiff bey der hand
zu behalten / begehrt das Volk vff an Wasser ab : vnd in
Böhmen zu fähren.

Es

Es sol zu Vm ein Schwäbischer Christtag von Anno
Catholischen vnd Evangelischen Ständen gehalten 1631.
werden/ Gott gebe gute verrichtung.

Magdeburg wird je lenger je mehr beklagt
vnd zu Herzen genommen.

Auß Braunschweig/ Der Verlust Magdeburg/ wird
lenger je mehr zu Herzen geführt/ Der Obriste von
Wappenheimb/ solle mit vielem Volck von Mag-
deburg (allda 5. Regimente sollen liegen bleiben) vff bre-
chen/ vnd in Hessen rücken/ der Evangelischen Stände
Musterplatz zu zerstören/ vnd alles zu vertreiben/ drohen
sehr/ das allen/ wie denen zu Magdeburg beschehen sol-
len.

Auß Berlin vom zu May/ Der König in Schwe-
den ist noch zu Spandaw/ dessen Volck diß/ vnd jenseits
der Havel vnd Sprem/ also die ganze Mark frey/ diese
Tag haben die Schwedischen Reuter mit den Crabaten/
so vber die Elbe gerückt/ scharmüthirt/ vnd gute Beuten
bekommen/ So sein die 8000. Mann auß Preussen/ in die
Neuenmark angelanget/ marschiren neben etlich Allen
Regimenten/ vnterm Feldmarschalck Horen/ nach
Schlesien/ denen/ 5000. so zu Polgast auß Schweden
ankommen/ vnd Morgen durch Stettin ziehen/ folgen/
auch 15000. Mann auß der Muscaw kommen sollen/ der
König aber wird mit der vbrigen Armee zu Spandaw
vffn Zilly acht haben.

Schwedi-

ANNO
1631.

Schwedischen Reuter mit den Käyserischen
Crabaten scharmüßig vnd gute Beut überkommen.

Ab Hall/Nach dem Herr Tilly wider etliche Schwe-
dische Reuter/so zur kundschafft außgesandt gewest/5.
Cornet Crabaten bey Schönbeck vber die Brücken
geschickt/sein aber / weilln die Swedischen einen hinter-
halt gehabt/ombringt/vnd viel Beut / so sie in Magde-
burg gemache/ihnen abgenommen worden. Hiesiger
Rath / neben andern Räten vnd Ritterschafft dieses
Stiftes / sein vom Herrn Tilly nach Magdeburgerfor-
dert/sollen die 5000. Mann / so Er allda in Besatzung
lassen wil/mit Proviande vnd Munition versehen. Von
Leipzig nichts / als das Ihr Churfürstl. Durchl. der
Musterung abwart/vnd noch immer Volck werben/vnd
eine grosse Macht zusammen bringen leß.

Ferner Verlauff mit dem Kriegs Volck in
Hessen vnd dem Schlammersdörfischen
Regiment.

Ab Hesse / Hiesiges Landt zu überfallen / sagt man/
der General Tilly 6. Regiment Commandirt/so schon
vor 3. Tagen bey Northeim in Sessen angelangt/
Heute aber verlaut/das sie wieder zurücke gefordert/vnd
weilln man hier Landes in zimlicher verfassung / rüßet
man sich stark zum wiederstande / vnd sein schon etlich
1000. Mann bewehret.

Das Schlammersdörfische Regiment/nach dem
man des Tilly Intent vernommen/ist (weilln es bis auff
100. Complet/vnd noch nicht Armiret) an sichere Orthe
gebracht / alldasol es Armiret werden. Bestern vnd
Vorgestern/

CONTINUATIO.

Vorgestern/ Seynd ins Stiff: Sulda etlich 100. Mann Anno
 unbewehret Volck einquartieret worden / wie auch in 1631.
 Sulda vnd Hirschfeldt an jeglichen Orthe eine Comp.
 Reuter.

Aus Eisleben vom 1. Junij/ Nachdem die Keyserl.
 Reuterey herum/ vnd vmb Seeburg/ fast alles außge-
 plündert/ haben sie ihren Weg auff Arttern genommen.
 Tilly lest aniso mit der Infantaris vnd Artolorey vmb
 Mansfeldt seine Armees/ wirdt vff 18000. Mann geschä-
 het/ werden in dem Weymarischen Lande (allem ansehen
 nach) schrübhel Hauff halten.

Copia Schreibens/ Ihr Churfst. Durchl. zu
 Sachsen/an General Tilly.

Es ist Ewer Schreiben von dem abgefertigten Cur-
 rir/ wohl zubracht/darauff verstanden/ was massen
 Ihr die Stadt Magdeburg erobert / vnd darbey ferner
 suchet/ vernommen/ Vnd als Wir nun vnser darauff
 begriffene Antwort allbereit vollzogen/vnd Euch über-
 schicken wollen/ wirdt vns von Zeigern ewerm Trompe-
 ter/ wer anderweit Schreiben eingeliessert/ vnd möch-
 ten (was die Stadt Magdeburg betriß) wünschlen/das
 die Sachen anderer Gestalt hetten accomodiret/ vnd
 dieser grosser Jammer/ Elend vnd Blutsürung/ verhü-
 tet werden mögen/ Vnd wirdt wol in vielen Zeiten/zumal
 vneer Christen ein solch erbärmlich Wesen vnd Zerstö-
 rung nicht erhöret / noch in den Historien/ von vielen
 laugen Jahren hero/zulesen seyn / Wir betrüben Uns
 gewiß

3

ANNO

1631.

gewiß darumb nicht wenig / vnd können nicht absehen/
 was denn endlich dem Röm. Reich anders / da nicht durch
 wider auffrichtung gutes vertrawens / vnd sichern Frie-
 dens dz brennende Gewer der Kriegsflammen geleset / als
 Desolation vnd Verwüstung davon wird zu gewarten
 haben. Alle vnser Friedfertige vnd trewmeinende Con-
 silia vnd Actiones / seynd jederzeit zu erlangung dieses
 Christlichen vnd höchstnötigen Friedenszweck / dirigiret
 vnd gerichtet gewesen / suchen vnd begehren auch noch-
 mals nichts mehrers vnd höhers / vnd weilln Was dar-
 bey Ewer hoher Verstand vnd Discretion wissende / so
 ist vns gar nicht entgegen / das Ihr jemand der ewigen
 zu vns schicken wollen / dessen zu Sorgaw gnedigst er-
 warten / vnd förderst mit denselben auß einem vnd dem
 andern Communiciren. Besinnen aber hierneben an
 Euch gnedigst / Ihr wollet die Evangelischen vnd Pro-
 testirenden Stände mit Einquartierung / Contributio-
 nen vnd andern beschwerlichkeiten / gütlich verschonen /
 damit nicht mehrere Weiterung erfolgte. Wie hoch Wir
 jederzeit der Röm. Käyserl. Mayest. vnser allergnedig-
 sten Herrens Autoritet vnd Respect in obacht genom-
 men / wie trewlich Wir solche vns angelegen seyn lassen /
 ist euch selbstn guter massen bekandt / vnd wir thun auch
 hierbey nochmals vnterthänigst verharren. Das wir
 aber auch vber dem so thewr erworbenen hochgeborenen
 vnd fast verbundenen Reichs Constitutionibus Sagen-
 gen vnd Ordnungen halten / so wohl vnser zusehende
 Churfürstl. Dignitet Ehre / Würde / Stand vnd Frey-
 heit Conseruiren / vnd von vnsern von Gott dem All-
 mächtigen anvertrauten Land vnd Leuten / alle Be-
 schwerniß /

schwerlich / vnd in denen so hoch verpönten Reichsgesetzen verbottenen Thätigkeit / abgewendet werden sollen / Anno
 dessen werdet Ihr Das selber Ewerer Tapfferkeit nach / 1631.
 vnd männiglich nicht verdrecken. Wolten Wir Euch in
 Antwort nicht verhalten / vnd seynd Euch in Gnaden
 gewogen. Datum Leipzig / den achzehenden May /
 Anno 1631.

Copia Landtages Ausschreibens Ihr Churfürstl. Durchl. zu Sachsen nach
 Dresden.

Im Gottes Gnaden Johann Georg / Liebe getreue /
 Wir erinnern vns guter massen / das zwar wenig
 Jahr verlossen / das wir unsere getreue Landschafft zu-
 sammen beschriben / vnd einen Landtag gehalten / were
 vns demnach nichts liebers gewesen / als das dergleichen
 erfordern / so bald nicht wider geschehen dürffte. Es
 nimbt aber die Gefahr im heiligen Röm. Reich / vnd an
 vnsern Grenzen selenger je mehr vberhand / das wir nit
 vmb gehen können / vns darüber mit vnser getreuen Land-
 schafft zu vernehmen / vnd mit derselben / wie den sachen
 zu thun / vnd das geliebte Vaterland zu preserviren / zu
 berathschlagen. Seynd dannenhero aus sonderbarer
 Liebe vnd getreuer Landesväterlicher vorsorge bewogen
 worden / einen Landtag nach Dresden anzusehen / vnd
 aufzuschreiben / auch zur einkünfft den 1. Sontag nach
 Trinitatis / so der 12. Junij sechskünfftig seyn wird / zu be-
 stunen. Vnd beggheu hiermit / Ihr wollet euch darnach
 richten /

ANNO
1631.

achten / daß Ihr auff sechtgedachten Tag den 12. Junij / zu Dresden gewiß einkomet / folgendes Tages nach verrichteter Predigt Göttliches Worts / euch an den darzu v. r. dneten Ort verfügen / Unsere Proposition anhören / solche neben andern berathschlagen / vnd dasjenige schliessen helffen möget / so zu Erhaltung vnser wahren Christlichen Religion / dem geliebten Vaterlande zum besten / auch einen sedweter zu nutz vnd Wolfarth gereichen / vnd dienlichen seyn mag. Vnd weilln auch zu diesem mal die Speisung vnserer getrewen Landschafft zu Hoffe nicht geschehen kan / sondern Verordnung gemacht werden soll / daß die Bürgerschafft die jenigen / so ihnen von der Landschafft einlofret / mit notdürfftigen Essen vnd Trincken / auch die Pferde mit Haber vnd Rauchfutter versehen sollen / dargegen sich der Wirth mit seinem Gast / der Speisung halber / vnd was so wol der Herr als Diener / von jeder Mahlzeit / auch für Haber vnd Rauchfutter / geben sol vergleichen wird / Als wollen wir dagegen auff jedes Pferd Tag vnd Nacht / anderthalb fl für alles / vom Tage der ankunfft / biß zum Beschluß des Landtages / reichen lassen / des gnedigsten versehens / es werde keiner mit vbermehrsigen Pferden erscheinen / sondern hierbey selbstn die Zeiten zu bedencken wissen / daran geschicht vnser Meinung. Datum Torgaw / den 24. May / Anno 1631.

Ankunfft der Muscowitischen vnd Keusischen Gesandten zu Stättin.

Den 1. Dito seynd die Muscowitische vnd Keusische Gesanten per mare alhier zu Stättin 124. stück ankome

Ankommen/ statt: vnd herrlich von Kön. Schwedischen ANNO
 Officiren empfangen/ vnd vffgehohlet worden/ denn alles 1631.
 allhier liegendes Volck/ mit ihren Gewehren am Wasser
 vnd auffm Marckte vffgewartet/ 3 mal mit den Musqueten
 vnd Stücken 2. mal/ loch geschossen / würden in 6.
 Wagen von Kön. Schwedischen Officirern vffgehohlet/
 vnd in ihre Herberg vffm Hermarkte gebracht / die
 Schwedif. Officire giengen vor den Wagen vorher/
 bewiesen einander grosse Ehr. Der Obriste ist ein vornehm-
 mer Fürst auß Muscow/ Wie nun die Herrn Gesandten
 ins Losament kommen/ würde wieder von den Soldaten
 loch gebrandt/ Darnach würd solches ordentlich abgeführt.
 Auffm Feldt vorm Thor/ war frisch Volck 2000. Mann
 ankommen/ denen geschickten auch Losungen vnd Ehren-
 schüsse/ Sie löseten auch ihre Köhr 2 mal ab / war ein
 schön stark Volck/ Finnen vnd Schweden wurden auch
 vffm Marckte geführt/ in Bataglij gestellet / gebe wider
 2 mal Fehr / würd hernach auch in schöner Ordnung in
 die gemachte Quartier geführt / weil es wohl zusehen
 vnd zu hören/ hat es den Gesandten wohl gefallen. Son-
 sten kompt noch immer zu zu Wollgast, Colberg vnd Vse-
 dom/ frisch Volck an/ es wird auch das in Hinter Pom-
 mern geworbene Volck vffbrechen.

Weiter Verlauff auß der Graffschafft
 Mansfeld auch Plünderung des Kayserischen
 Kriegs Volcke.

J iij

Durch

Anno
1631.

Durch diese Graffschafft seindt schon etliche Regimenten
 ter Marchiret/ kommen auß dem Stiffte Magdeburg/
 geben vor/ theils sollen nach dem Stiffte Hildesheimb/
 theils in Hessen/ vnd theils ins Weymarische Landt/ Der
 Gen. Tilli wird in Person neben noch etlichen Regimenten
 tern zu Fuß/ sambt der Artolerey / folgen vnd vff dem
 Hause Mansfeldt einquartiren / Die Soldaten hausen
 aller Orten sehr vbel/ schonen nicht/ es sey Churfürstl.
 Braunschweigisch/ Weymarisch/ Anhaltisch/ Schwarz-
 burgisch/ Stollbergisch/ oder weme es sey / haben vmb
 Sangerhausen sehr übel gehauffet/ vnd wird vff dem Felde
 das Getreid vbel verderbet/ theils kommen vff Barnstadt
 vnd Allstädt nach den Weymarischen / theils aber vff
 Arternen / vnd theils vff Franckenhausen zu. Es ist zwar
 im Tillischen Lager außgeblasen / vnd bey Leibsstraffe
 verbotten worden/ an Chur Sachsischen Orthern/ C. L. D.
 ten/ Döffern vnd Landen/ sich nicht zu vergreiffen/ al ein
 es hilfft nicht/ sie schonen eines so wenig als vns andere.
 Donnerstag vnd Freytag ist die Armee in der Graff-
 schafft Mansfeldt ankommen / da man bishero fast alle
 stunde von plündern bald dieses / bald jenes Dorffs ver-
 nommen/ ja auch die Kirchen nicht verschonet/ sondern
 derselben geplündert/ zu Dießstadt im Ambt Sangerhau-
 sen/ den Pfarrherrn/ sehr vbel zererschlagen / das Churfürstl.
 Dorff Okerdorff/ da das Churfürstl. S. Kupffer- Bergwerck.
 ist/ den Churfürstl. Bergvoigt / sowohl den Churfürstl. Wildt-
 meister daselbst/ vnd andere/ geplündert/ Kisten vnd Kasse
 vffgeschlagen/ als solches geschehen/ vnd alles weg gewer-
 fen/ hat der Kayserl. Obrist. Jäger / 2. Kayserl. Reuter zur
 Salva

Salva Guardia hingeschickt/ bis der March vollents für Anno
über ist. 1634

Am Pfingsttage ist der Hauptmarsch/ zu Sanger-
hausen/ vff beyden seiten der Stadt/ weggangen u Regiment
ment zu Ross/ das Alt Sächsisch vnd Carolinisch/ die an-
dern auff Allstadt/ vnd theils vff Arien/ in den Quarti-
ren treiben sie es vber alle massen abt/ Noch 8. Regiment
zu Ross/ sollen neben der Infanterie/ in der Gölben Awe
noch ankommen/ Man kan nit wissen/ wohin der March
gehet/ als was die Soldaten vorgeben/ hetten Commando
do in Hessen/ vnd daselbst alles aufzuplöndern/ nieder zu
hawen/ zu vertilgen/ vnd keinen Stein vff den andern zu
lassen.

Päpstliche Ministri mit völligem Frieden in
Italia angelangt.

Am 27. Benedic/ Von Davia hat man / das all da die
Päpstl. Ministri/ mit dem völligen Friedenschluß in
Italia angelangt / daroff das grosse Geschütz loß ge-
gebrandt/ vnd das Te Deum laudamus gesungen wor-
den/ wann nun die Frankosen gar auß Piemont gezogen
werden noch 4000. Spanier nach Niederlande positi-
ren/ die eingenommene vnd gemachten Fortezzen/ sonder-
lich in Grabunden/ sollen wieder nieder gerissen werden.

Aus Frankreich hat man / das selbe Unruhe
zwischen Ihrer Mayest. vnd dero Herrn Bruder noch
nicht gestilt/ vnd were der gefangene Marschall di Bas-
sambir/ in der Postille gestorben.

Am 10. vnd 14. Junij/ Es ist ein Tür-
ckischer

Anno
1631.

Alischer Ziausch allhero kommen / selbiger thut aussagen /
das in denen umbliegenden Orten / wie auch in Bngern
vnd Crabaten / werden noch starck geworben / vnd sol die
Catholische Liga bey ihrem Convent zu Dänckelspiel /
Ihrer Käyserl. May. 50000 Mann auß eigenem Ge-
el 2. Jar lang zu vnterhalten / bewilligt haben / inmassen
sie denn starck werben thun / Man hat auß dem Reich /
das die meisten Reichsstadt die Käyserl. Mandata Pu-
bliciren lassen / die sollen theils ihre Gesandte / allhero zu
schicken / willens sein. Chur-Sachsen / zu welchem das
Votum auß Belschlandt stossen solle / formirt 2. Läger / ei-
nes zu Landesberg / das ander oberhalb Ingolstadt / selbi-
ger wil in Person nach Corporis Christi / ins Feld rücken.

Der Elteste Prinz auß Pohlen / befindet sich
vnbekandter weiß allhier / ob er nach Wien ode. Carlsbad
verreisen wird / gibt Zeit / deßgleichen auch den Balha-
sarde Marades / welcher zum General ober das in Böh-
men liegende / vnd noch geworbene Votum verordnet wor-
den / vnd solches außzust. führen / sein Geßtern viel Wägen
mit Musqueten vnd Munition / hierdurch geführt wor-
den.

Herr General Zilli ist nach Hessen vffgebrochen /
entgegen der von Pappenheimb gegen Alt-Branden-
burg / allda herum sich der Schwede mit 18000. Mann
befinden sol.

Es erfolgt / das Memmingen 5. Käyserl. Com-
pagnia eingenommen / vnd Kempten gelten werde weiln
sie Hülfstoß gelassen / das klaget die Stadt Ulm auch /
vnd ist der Tag zu Ulm vnterricht abgangen / vnd die
Cathol.

Catholischen vnd Evangelischen / mit Unwillen von Anno
einander gangen. 1631.

Von Genff hat man/das der Frieden zwischen
Frankreich vnd Savoya/gauß gewiß / vnd ziehen die
Franzosen aus Italia / ob es aber ein General Italia-
nischer/oder nur Particular Frieden / ist nichts gewisses
darvon zu melden.

Auß Auaspurg/ Iso kompt / das nach dem das
aus Italia kommende Käyserl. Volck / vor Remmingen
kommen/etliche Stück Geschütz gepflantz / auch 2. Pe-
tarden anschrauben wollen / hette die Stadt sich accom-
modiert / weiln sie zu schwach / vnd 3. Compagnia zu Fuß /
vnd 2. Cornet Reuter einnehmen / entgegen ihr wenig ge-
wordenes Volck außschaffen mußten / möchte Iso Kemp-
pen gelten.

Gleich kompt Bericht von Brüssel vom 12. diß /
daß der Prinz von Brannien an der Rothen Ruhr oder
Schörbock sol gestorben seyn / so von einem Trompeter /
welchen Gress Johann von Nassaw abgefertigt / außge-
ben worden.

Aus Nürnberg/Hieroben zu Lande ist grosse Be-
känntniß / weiln man vor Augen sehen muß / wie der be-
nachbarten Städte vnd Länder ruinirt verheeret / auß-
gezehret / vnd geplündert werden / Der Käys. Herr Gen.
von Tilly / sol seiner Soldatesca neun Tage in den Für-
stenthumben Weymar / Koburg / Schwarzburg / Ey-
senach / auch den angränzenden Empteren / zu plündern
oder zu rauben / Zeit gegeben haben / welches denn besche-
hen / hat also selbiges Volck übelers denn übel gehauset /
Ihre Churfürstl. Durchl. zu Sachsen die sollen aber
R noch

Anno
1631.

noch groff: zubereitung thun/ vnd schon das Harnisch
felber angelegt haben/wie ein solches verbändniß der E-
vangelischen/ablauffen wird/ist man von Gott den An-
schlag zu erwartent/ nicht ohne istes / das man an die
Stadt Rempten vnd Memmingen nach dem Leipziger
Schluß/Quarnison einzunehmen / vor den Käyserl. be-
gehrt/oder Rempten 700000 fl. vnd Memmingen
50000. fl. in puncto zu erlegen/ wie es in denen Sachen
hinferner ablauffen thut. berichtet. ich hernach.

Weiter Verlauff aus Urtern/
vom 6. Junij.

Hierumb ligt die ganze Kriegeslast/ die Reuterey ist
ober die Unstrut/disseits 12. Cornet. allein die In-
fanterey ligt nahe an der Sachsenburg / biß an das
Ampt Helderungen/ Item im Schwarzburgischen biß
an Kuckleben/vnd also eine große Kessier. Herr General
Zilly ligt zu Ollersleben auff dem Kloster/ allda wider-
vmb ein Feldlager geschlagen ist/ mit den Pferden vnd
Bieh/darff man nicht auß der Stadt / die Feldfrüchte
werden ober alle massen verderbet vnd abgefresset / sol
auch das Lager 14. Tage also ligen bleiben. Vmb Eiß-
leben vnd Sangerhausen/haben die Zillischen gleichfals
sehr vbel gehauset viel Getreyd abgehawen / vnd auch
Tropfenweis in die Stadt Eisleben kommen/ sich voll
gefossen/vnd vnter einander selbst vneins worden/ das
ihrer 5. auff dem Plaze blieben/ Vnd hat ein Zillischer
Soldat ohne Ursache mit einem Pistoll einer Frawen
allda/ein Kind auff dem Arm erschossen. Ist gedachte
Stadt

Stadt Eisleben hat der Tillyschen Armee 8000. Pfundt
Brodts/ vnd 40. Faß Bier geben/ vnd auff Ollerleben
führen müssen/ Die Stadt Erfurdt schicket viel Provi-
andt/ vnd seynd des Raths daselbst Abgeordnete mit gu-
tem Content vom Tilly wider abgefertiget worden/ wie
man sagt / seynd auch Weimarische Gesandten bey
General Tilly/ vnd werden aus Hessen gleicher Gesal-
telliche ankommen.

ANNO
1631.

Gleich so kömpt Bericht ein/ daß das Schwe-
dische Volck das Stadtlein Bureh/ 3. Meilen von Mag-
deburg/ vberfallen / im gleichen auch Havelberg einbe-
kommen habe/ vnd sey alles Keyserl. Volck nidergeha-
wen worden / Es sol sich auch viel Schwedisch Volck
vmb Magdeburg sehen lassen / welche einen Jesuopten/
so vor dem Thor spazieren gangen/ gefangen / vnd mit
sich hinweg genommen / So lest auch der Schwede bey
Spandaw eine Schiffbrücke schlagen / des wegen der
Tilly vorhabens seyn sol/ mit etlichem Volck widerumb
nach Magdeburg zu kommen. Sonsten kan sich auch des
Tilly Volck vntereinander nicht wol vertragen / weillen
theils der Liga/ vnd theils Keyserl. Volck ist/ wie sie denn
im marchiren einander selbst nider gemacht haben / die
Ursache weiß man nicht.

Aus Berlin / Den andern Junij ist ein Regiment
Fussvolck 2500. Mann starck an Sinnen vnd Schweden/
nach Stättin gelanget/ Der Obriste Arnheimb/ so hier
auch ankommen/ hat bey Ihr Churfürstl. Durchl. vor-
vnd nach Mittage/ Audienz gehabt/ was er mit bringt/
gibt Zeit.

R ij

Der

Anno
1631.

Der Obriste Teuffel befestiget Brandenburg sehr/
daraus man mutmasset der König werde solchen / vnd
andere veste Orther / vor sich behalten. Der Ochsenstern
wird aus Preuss n mit etlich 1000. Mann erwartet / der
Schwedische Feldmarschalck Gustavus Horn / hat in
8000. Mann zwischen Landenberg vnd Grossenbey sam-
men / auff die Keyserlichen in Schlessien achtung zu ha-
ben.

Beschreibung der Churf. Sächsis. Fahnen /
so zu Leipzig auff der Wiesen fürm Naustedter
Thor zu sehen gewesen.

Den 10. Junij ist allhier das Starstädliche Regiment
in 10. Fahnen vorüber / 5. nach Naumburg / vnd 5.
nach Meersenburg marchiret / in Fähnlein haben nach-
folgende Emblemata vnd Reymen gestanden: Im Leib-
fähnlein / so in weisser Farb / vnd gelb vnd schwarz einae-
fast gewest / das Churf. sächs. Wappen vnd Chur Huth /
darbey auff einer seithen: Trawe Gott / helt dich in hut /
erschrecke nicht / die Sache ist gut. Auff der andern Sei-
ten: Tandem bona causa triumphat Die andere neun
Fähnlein aber gelbe vnd schwarz / theils mit schwarzen
Blammen / darinnen nachfolgendes gewes.

In der ersten die Sonne vnd ein Schwert / darbey
Constanter & fortiter.

In der ander ein Arm mit einer Portusan / darbey
periculum in mora, lang verzogen / hat oft betrogen.

In der dritten ein Pyrimis vnd ein Schlang dar-
vmb / darbey per ardua virtus.

In

In der vierdeen eine Seule im Wasser/ nebens **ANNO**
bey, in fide & constantia fortitudo. **1631.**

In der fünfften ein Löwe/darbey/pro aequitate.

In der sechsten/ein Ancker.

In der siebenden/2 geschlossene Hände/ Consilio
& fide.

In der achten /eine Gluckhenne mit Küchlein wo-
rauff ein Habich auß der höhe herunter geflohen/darbey
dulce & decorum est.

In der neunden/der Planet Mars/so einen Ancker
ins Meer gesenck /dabey frisch vnd frewdig/Gott trawe
ich/dieses schützet mich.

Solche Fahnen haben in 4. stunden allhier beym
Kuhthurm auff einer Wiesen in voller Pataalia Logiret/
in 2. hauffen / darnach jeder theil zugleich Feuer geben/
vnd einander valediciret. Gestriges Tages frühe vmb 8.
Uhr/ist Ihr Churfürstl. Durchl. zu Sachsen / beneben
Ihrer Fürstl. Gn. den ältern von Weymar/mit einer Tro-
uppen Curasser/vnd einer Trouppen Archibuser/allhier
angelanget/wie verlauth/werden derselben 3000. Reuter
nachfolgen.

Ferner Verlauff aus Leipzig.

Nach Leipzig/ Heute seind 3. Fahnen Fußvolck allhero
kommen / welche in die Vorstadt allhier ein quartirt
worden/so werden noch 1000. Reuter diesen Tag ankem-
men /welche auch allhier Losiren sollen / In der ersten
Fahnen ist gestanden: Ein Arm mit einem Schwert auß
der Wolcken/darneben auff einer seiten: Fecit potenti-
am in brachio suo. Auff der andern seiten: Durch
Gottes

Rij

Gottes

Anno
1631.

Gottes starke Handt / verfechten wir Unser Landt. In der andern Fahnen: Ein Arm auß einer Wolcken / In gleichen eine Hand mit einem Schwert / darbey auff einer seithen: Nicht ohn vrsach / greiffen wir zur Sach. In der dritten ein Kranich mit einem Steine in der Klauen / darneben auff einer seiten: Cura amat victoriam: Durch Sorgen vnd Wassen / kan man viel schaffen.

Ihr Churfürstliche Durchl. seind noch Allhier / wann Sie von hier vffbrechen werden / weiß man eigentlich nicht.

Diese Woche hat man einen geworbenen Reuter / so den Hals vom Pferde gestürzt / mit Trommen vnd Schülern zur Erden bestattet / vnd wann die Schuler eingeseß gesungen / haben sie hernach in die Trompeten gestossen.

Weiterer Verlauff auß Augspurg / Memmingen vnd Blm.

Auß Augspurg / Von Remben hat man / das selbe gleichfals wie Memmingen / Volck einnehmen müssen / vnd werden mit Contributionen geprest / auch wird kein Mensch auß der Stadt gelassen / er schleiffe sich denn heimlich durch / So hat man gewisse nachrichtung / das Graff von Fürstenberg mit dem Welschen Volck / nur noch eine Meil von Blm / vnd habe die Schildwach bis fast an die Stadt.

Auß Memmingen / Hiestige Stadt muß den Kayserl. an den versprochenen 50000. fl. den halben theil gleich baar / den andern halben theil aber / nach abführung
des

des Volcks erlegen. Den 17. sein die Käyserl. bey der Anno
Nacht auch vor Remben gerückt / dehenen man als bald 1634
die Schlüssel entgegen getragen / 400. in die Stadt ein-
quartirt / 40000 fl. vor die plünderung zu bezahlen / vera-
sprochen / dran shnen bereit 30000. fl. an Geld vnd Einwaer
erlegt worden / Die Bürger haben ihre Oberwehr selbst
vffs Rath auß lieffern müssen / vnd sollen die Käyserl.
szo auff Nörtingen ziehen / mit selber Stadt auch also zu
procedirn, hernach vor Blm rücken / selbe Stadt auch
zum gehorsam zu bringen.

Von Blm / Dieser Orthen ist sichs wegen der
Käys. Armee / gefährlich an / so sich nur 1. stunde von hier
befind / deren täglich mehr auß Italia folgen / daher die
meiste Exulanten von hier / wider nach Regenspurg / denn
ein geschrey erschollen / es weren unterschiedliche Winen
heimlich in der Stadt gemacht / des wegen etliche Perso-
nen in verhaft genommen worden / daher man guthe
verschung thut / viel meinen / der Käyserl. Intent seye zu-
vor auff Württemberg / selber Administrator befindet sich
mit etlich 1000. Mann zu Glaubeyern 2. Weil von hier /
solle mit den Erabaten schon scharmustri haben / wird
nun scharff hergehen / denn die Käys. viel stück vnd Grana-
ten mit führen.

Accordirung des Käyserischen Volcks in
Gripwalde / endlich mit Sack vnd Pack
abgezogen.

Den 18. Dito / haben die Käyserl. in Gripwalde
Accordiret / vnd seind mit Sack Pack Ober : vnd
Unter.

Anno
1631.

Untergewehr/ fliegenden Fähnlein/ abgezogen/ ihnen
auch der todte Perusi vnd andere/ gefolget worden / ist
nunmehr ganz Pommern von Käys. Soldatesca ganz
frey. Den 18. Junij kamen Ihr May. wider anhero. Die
Königin ist nunmehr zu Wolgast ankommen/ dißwegen
Ihr Mayestdt / welche am 21. Junij von hinnen nach
Spandaw reiset/ inner wenig Tagen allhier wieder an-
langen werden. Höchstgedachte Königin/ hat 5 Regiments
er mitgebracht/ Die Muscowitzische Gesandten/ befin-
den sich noch allhier/ nehmen Gelehrte / Handwerckes-
leuthe/ vnd beste Künstler mit/ auch Kriegs Officirer/ wer-
sich nur wil mit ihnen begeben.

Auß der Graffschafft Mansfeldt/ Vor 3 Ta-
gen seind 6. Regiment Käyserl. Voldt durch hiesige
Graffschafft Marchiren / ziehen wieder zurück gegen
Schweden/ haben eine Nacht zu Kloster Mansf. ld gele-
gen/ thun aller Orten grossen schaden mit verherung
vnd abhawung des Getreidigs/ Die Stadt Eisleben/
hat ihnen 12000. Pfunde Brodt/ vnd etlich 20. Faß Bier/
wie auch vor diesem 8000. Pfunde Brodt / vnd 40 Faß
Bier/ lieffern müssen/ wird also dieser Landen gross Noth
werden.

Auß Stättin / Es seind wieder in 2000. Mann
auß Preussen allhero im Marchiren / Der General auß
Liesfland/ ist auch allhier ankommen/ vnd zu Ihr Mayest.
Ordre zu holen / gezogen/ wirbt auch etlich 1000. Mann
herauß zu schicken. Ihr May. hat man diese Woche
erwartet / den Moscowitischen Gesandten Audienz zu
geben/ seind aber wegen des Obrist. Arnheims ankunfft
zu decke

zurücke blieben. Die Schwedischen in Rübmitz / haben Anno
 bis an Kossack gestreift / hingegen thun die Keyserl. in 1631.
 Gripswalde auch / vnd geschehen offte vnvermuthliche /
 jedoch scharffe Scharmäkel.

Aus Berlin vom 13. Junij / Der König in Schweden ist mit seiner gangen Armee vor hiesige Stadt kommen / also / daß wir in grosser Gefahr gestanden / dann Er sich vernehmen lassen / wann wir sie nicht wolten auffgeben / solte die ganze Stadt geplündert werden / Man sagt / Ihr Churfürst. Durchl. hetten sich in etlichen Punkten mit Ihr Kön. May. nicht vergleichen können / daher es ein onsehen einer Feindschafft gewonnen / ist aber endlich beygelegt / vnd Ihr May. wider hinein gelassen worden / wie sie denn gar lustig mit einander gewesen / viel Besundheiten herum bekommen / vnd darbey allzeit mit 3. stücken scharff geladen / salve geschossen / so gewehret von 7. bis 3. Uhr in der Nacht / Gestern ist Ihr Mayest. Armee wider von hier auffgebroschen / marchiren nach Spandaw / Pehaw / Havelberg vnd Kalenaw / vmb auff des Obr. Pappenheims Intent achtung zu haben / vnd den Krieg forthzusetzen / Ihr Königl. May. aber / seyn auff der Post nach Stättin gereiset. Heute Dato / ist Obrister Arnheim wider von hier / zu Chur Sachsen verreiset.

Gripswalde von den Schwedischen Blocquire.

Den 13. Junij haben die Königl. Schwedischen aus
 Stralsunde / Ancklam vnd Wolgast / die Stadt
 Grip-

Anno
1631.

Gripswalde angefangen zu Bloquiren / da denn ein
kleiner Troppen Volck vorerst sich sehen lassen / vnd
hartz an die Stadt sich genahet / da dann die darinnen ge-
meinet / sie wolten ihnen nur ein Bravada machen / dero-
wegen der Kayserl. Obrister Peruso mit seinem Obrist.
Leutenandt / Obr. Wachtmeister / vnd andern Volck /
außgefallen / in meinung / diese alle vffzutreiben / vnd zu-
schlagen / diese aber wichen zurucke / bis zu frem Vortheil /
als sie solchen erlangt / wenden sie sich vmb / vnd gaben
auff die Kayserl. tapffer Jauer / Einbey der Eidenaw-
verstaetter hinterhalt wischet auch herfür / vmbbringen
diese / sch armuzieren tapffer mit ihnen / machen sie meh-
rentheils darnider / Der Obriste Leutenandt vnd Obrist.
Wachtmeister sind geblieben / aber von den Kayserl. mit
in Gripswald genommen. Der Perusi hat auch 2. schuß
vnd mit einer Pistolen einen guten Backenstreich / ist da-
von nider gesunken / (selbiger hat eine stattliche güldene
Ketten / inhangend das güldene Fluß / vmbgehabt / der
selbige so ihn nidergeschlagen / hat die Kette bekommen)
der bald seinen Geist auffgegeben / Die Königl. Schwe-
dischen haben ihn nicht mitnehmen wollen / die Kayserl.
aber haben sich sein erbarmet / mit sich ins Kloster Elde-
denow genommen / vnd daselbst pentiren / auch Balsam
miren lassen.

Gestern seynd Ihr May. selbst von hinnen / mit
vielen Volck dem andern nach / nach Gripswalde mar-
chiret / die wollens mit Eust angreifen / selbige werden
ohne zweiffel Magdeburg rechnen.

Aus Preussen ist mehr Volck im Arzuge / auch
der Reichs Cantzler im Provinga.

Starcke

Starcke Werbung zu Ross vud Fuß
vom Lothringen.

ANNO
1631.

W B Coelln / Die Kayserl. Officiri so allhier werben /
seyn vbel zu frieden / daß man ihnen den Musterplatz
in den Bälischen Landen nicht gestatten wil / trohen / mit
Gewalt daselbsten Quartier zu machen / wenn sie nun
vom Herrn Tilly Ordinanz bekommen / dern sie sünd-
lich gewertig / So lest der Herzog in Lothringen auch in
diesen Landen .i. Regiment Pferd t werben / in dessen
Landen Thur Bapern auch werben lest / so in Franckreich
nach den eßens macht / des wegen der König den Feldmar-
schalck Della Forza / mit etlich Regimentern nach Cham-
pagnia gesandt / were resoluiert / noch 15000. Mann zu
wegen / vnd wird zu Parys ein Schwedischer Gesander
erwart / so die versprochene Hülff empfangen soll / wie
den dem Staadischen Ambassador die Rest schon er-
legt worden.

Abmahnung General Tilly / an Landgraf-
fen in Hessen / sich vom Leipzischen Schluß
zu begeben.

Herr General Tilly hat sein General Quartier mei-
sten von Mühlhausen auff Cassel gesandt / vnd vner-
zügliche Antwort begehrt lassen / ob der Land Graff
sich aus dem Leipziger Schluß begeben / vnd das
Volk in seinen Landen vnter die Kayserliche Armee
stellen wolle / im wiedrigen hette Er von Kayserlicher
May. stät Befehlich / Gewalt zu gebrauchen / demnach
L ij wolte

Anno
1631.

wolte er Cassel vnd Ziegenheimb zugleich belägern/ Ihre Fürstl. Gnade aber/ hat sich erkleret/ vom Leipziger schluß nicht zu weichen/ müste es Gott vnd der Zeit keschlen/ vnd sich defendiren/ wie sie denn vmb Cassel alle Bäume abhauen lassen/ verlesi sich auff Chur Säch. si. Succurs/ auch auff mehr Volck aus Niderland.

General Tilly ligt noch mit 2. Regimenten zu Mühlhausen/ das vbrige Volck bleibt noch alles am Weimarischen ligen/ man vermuth/ der Marsch döffte noch in Hessen gehen/ wie dann Er Tilly/ die Chur Säch. si. vnd Hessische Gesandten/ welche zwar stilllich tractiert/ angedeutet/ man sollte das new geworbene Volck abdanken/ oder er müste solches mit Gewalt verrichten/ vnd dempffen/ was nun hierauff erfolget/ gibt Zeit.

Weiterer Verlauff auß Leipzig/ vom 25. Junij.

Ihre Churfürstl. Durchl. seyn von hier wider verreist/ fahren mit der Werbung/ wie auch der Landgraff von Hessen (der noch vber 25000. Mann beyammen/ so der Stadt Blm zu zwey vnterschiedlich mahln in 8000. Mann vbersandt) starck forth/ vnd döffte Tilly wegen des Schweden Anzug / von Mühlhausen wider zurück müssen.

Das Schlammerdörffische Regiment / so in Hessen den Lauffplatz gehabt / nimbt den Marsch nach Francken/ wie verlaut / dem Schwedischen Craiß zum Succurs.

Weiter

Weiter Verlauf mit Ihrer Kön. May. in Anno
Schwedens Junie. 1631.

Demnach Ihrer Königl. Mayest. zu Schweden die
nähere beehrte Conjunction / wie jüngst gemeldt /
und abgeklagen worden / und sie sich zu der ankomen-
den Moskowitischen Botschaft nach Stettin zu reisen /
Resolvirt / sein sie den 9. d. d. / weiln sich die Ständ nicht
accommodiren wollen / mit der Armee vor hiesige Stadt
gerückt / die Städt davor plantirt / und zu seiner versiche-
rung einlich Resolution begehrt / darff sich Ihr Ehrfl.
Durchl. hinauf begeben / und nach lang außgestandenen
Strauß / Ihrer May. was Sie begehrt / bewilligt / Ihr
nicht allein hiesige Stadt / sondern auch die Befestigung
sein einzudrücken müssen / und muß das Land ein gewisse
Contribution monatlich / und vor dessen Armee Provi-
andtschaffen daroff sich Ihr Mayest. lustig erzeigt / und
in 60. Stück / hoch über die Stadt hinweg geben / vnd die
Armee nach Havelberg und der Elb / den Pappenheim-
bischen unter Augen zuziehen / den Krieg forth zusehen /
marschen lassen / daruff Ihr Mayest. zu gemeldten Gesand-
ten nach Stettin verreis / man meint / Sie werden ehst
wieder allhero kommen / wie dann der Obriste Arnheimb
heut auch wieder von hierzu Ihr Sachsen verreis /
und haben Ihr Mayest. / unter wehrendem Panquet /
etlich mahl off Ihrer Durchl. zu Sachsen Besundheit
getruncken.

Scharmückung zwischen Kayserischen vnd
Schwedischen vorgangen.

anno
1631.

Auß Leipzig/ Der König ist vnmehr bey Magdeburg
über die Elbe/ hat Tangermünde / Wollnerstädte/
Neuhallerleben/ Jericho / allda Er sein Feldläger ge-
schlagen/ beneben/ andern Dörffen/ eingenommen/ alles
so nicht dienen wollen/ niederhawen lassen.

Auß Lüneburg vom 13. Julij/ Man hat/ daß Ihre Kön.
May. in Schweden sich aniso zu Tangermünde in Per-
sohn befinde / dessen Volck fast täglich vber die Elbe
streiffte / vnd sich vber einn vnd andern Dörffs impatio-
nirt die haben 2. schöne Schiffbrücken/ vber die Elbe/ so
sie bequeme vff vnd niederbringen können/ viel Volcks
sol nach dem Königl. Schwedischen Läger zuziehen/ wel-
ches noch keinem Frieden gleich sehen wil.

Auß Grevesmühle hat man / das der Stadt Ros-
tock auch Wismar / von Ihrer Königl. May. aniso zu
harterst zugesetzt werde/ die haben vom Herrn Keingraffen
annehmliche Schreiben vnd Zeitung bekommen/ das er
Ob. Keingraff/ subtilirer vber die Elbe nit etliche 1000.
Mann gesetzt/ den Köpf. Obristen Craffen von Wappen-
heim vberfallen/ ihme bey 4. Regimenten erlegt / auch
viel gefangen/ vnd gute Beute mit darvon gebracht.

Auß Mühlhausen/ Vor 2. Tagen ist hier ein Comptroller
von Landgraffen auß Hessen gewesen/ mit demselbigen ist
stracks ein Tillischer mit zumbel gesandt/ von dem anbrin-
gen hat man nichts vernommen.

Es liegen hier 2. Rittmeister in Eisen / welche der plün-
derung/ so hin vnd wieder geschehen/ anfänger sein sollen.
Gestern ist ein Galgen auffgericht worden. wie man sagt/
solle vor sie sein/ welches die Zeit wird geben.

Verzeichnuß der Armee/ so ihr Excell. Graff Johan von
Zylltso bey sich hat.

Infanterie.

Infanterie.

ANNO

1634.

1. Desz Tilli Regiment	1700. Mann.
2. Brennerisch Regim.	1800. M
3. Fürstbergisch	1200.
4. Flemmisch	2000.
5. Wallisch	1600.
6. Ffelisch	800.
7. Wenglerisch	1500
8. Hollsteinisch	1500.
9. Chronfeldisch	2400.
10. Pappenheimisch	1800.
11. Lameder	1500.
12. Liechtensteinisch	1000
13. Badisch	800.
14. Duca di Savellis	1000
	Summa 19600. Mann.

Cavalleri.

1. Schönbergisch Regiment/9. Compag.	900. Mann.
2. Cronbergisch	8 Comp. 800.
3. Burgartisch	5. Comp. 500.
4. Erfflebisch	5. Comp. 500.
5. Bennigshausen	7 Comp. 500.
6. Holschisch	10. Comp. 500.
7. Coroninisch	5. Comp. 300.
8. Felfisch	5. Comp. 200.
9. Alt Sächsisch	10. Comp. 400.
10. Bernsteinisch	10. Comp. 600
11. Sandoisch	5. Comp. 300
Hornisch	5. Comp. 200.
	13. Corinthisch

ANNO
1631.

13. Corindisch 5. Comp. 300.
14. Erabatan 7. Comp. 500.
Summa 69. Comp. 6000. Mann.

Summa Summerum 26200.

Beharrliche einquartierung 6. gemachten
Dispositionen des Kayserl. Volckes.

12. Comp. Altenburg.

22. Comp. Weymar.

22. Comp. Coburg vnd Eysnach.

7. Fahnen vnd 4. Comp. Erfurt.

4. Compag. Mühlhausen.

2. Compag. Northausen.

4. Compag. Schwarzburg.

Summa 70. Compag. vnd 7. Fahnen.

Außm Schwedischen Feldlager vom
1. Julij.

Unser Regiment eines / hat vorige Woche Büßrow
vnd Bizow eingenommen / auß Büßrow seind die
Kayserl. hinweg gelauffen / vnd sich nach Kostock Rete-
riren wollen / die vnserigen haben sie ertopt / theils nieder
gehawen / vnd 50. gefangen / alle Pagagi vberkommen /
theils auch in Kostock gesagt / vnd hetten wir 1000. Rus-
quetirer gehabt / were Kostock all in vnsern Händen /
Oberster Leutenandt Grudenbach / ist biß am Thore ge-
wesen / da der Feind den Schlagbaum zugemacht / vnd
er sein Pferd stehen lassen müssen / nichts desto weniger
hat er seine Pistolen her auß gezogen / vnd ist vnter dem
Schlagbaum durch gekrochen / die vnserigen haben über
4000. Reichs-

4000. Reichsthaler werth Beute/Flaschenfutter mit silbernen Flaschen/vnd an statt trinckens / voll Ducaten/ Rosenobeln/vnd güldenen Ketten gefüllet/von ihnen bekommen/ist also vom Feinde. Comp. Crabaten/1. Compagnia Türbierer/gantz ruiniert.

ANNO
1631.

Verzeichniß der Churfürstlichen Sächsischen Armee.

Obrist. Schwalbachs Regiment	2000.
Obrist. Starschedel	2000.
Obrist. Stachs Löfers	2000.
Obrist. Klising	2000.
Feldmarschalek	2000.
4. Frey-Compag.	200.
Grass Hans Georg von Solms	2000.

Summa 13200. geworben Volck zu Fuß.
Zu diesem.

Dieterich von Darstedel	3000.
Obrist. Hoffmarschalek	3000.
Obrist. Schwalbachs	4000.

Summa 10000. Defension Volck.

Summa Summarum 23200.

Herzog Johan Wilhelm zu Altenburg	1000. Pf.
Obrist. Bindauff	1000.
Obrist. Hoffkirch	1000.
Obrist. Leutenandt Taube	500.
Feldmarschalek Arnheim	250
Hoff Comp.	500. Pferd.
Casar Pflug	1000. Ritter Pferd.
Obrist. Stachs Löfers	1000.
Obrist. Steinau vnd wznoch geworben würd	1650.

Summa 7650.

M

Warhaff-

ANNO
1631.

Wahrhaftiger Bericht / wie es mit der Con-
junction zwischen Königl. Mayest. in Schwe-
den / vnd Churfürst. Durchl. zu Sach-
sen beschaffen.

S Kofgünstiger Herr / Nachdemnachle Ihre
Churfürst. Durchl. zu Sachsen / vorlengst ab-
gesehen / daß die Oesterreichische Monarchia
vnd rumor Fortunæ allein dahin zielen / wie sie alle
constitutiones vnd Leges Fundamentales Imperi
nach Wunsch vnd Willen infringiren, cassiren vnd
vernichten / sich dagegen eines Absolution Dominatu
vnleidlicher weise im Röm. Reich anmassen möchte / wie
dann solches vff den Regensp. Conv. gnugsam erwie-
sen worden / dabeneben schmerzlich erfahren müssen / daß
all ihr wehmütiges klagen / winseln / suppliciren vnd de-
mütiges bitten / wegen der erschrecklichen Krieges pres-
suren / vnd gravamina beyde Reichsständen nichts ge-
wircket / sondern nur verspottung / dreuwung vnd extre-
me executionen heraus gebracht vnd verursacht / vnan-
gesehen die grosse merite vnd getreweste Dienste / welche
der gehorsamste Churfürst von Anno 1619. bis auff die-
se Zeit / zwölf ganzer Jahr vber den Hause Oesterreich
geleistet / vnd würclich prestiret hat.

So ist doch alles von den frommen Churfürsten
erlitten / vnd in Hoffnung der remedirung erduldet wor-
den / bis endlich der General Tilly mit seiner starcken Ar-
mada feindlichen in das Churfürstenthumb Sachsen ge-
setzt / alles geruiniret / vnd mit Brand vnd Plünderung
verherget vnd verderbet / allein darumb das der Churfürst
sich

sich den natürlichen vnd weltlichen Rechten gemess / in
 ein im Reich gebräuchliche Defension gesetzt / dadurch
 aber kein Stand oder einige Stadt im Reich lediret oder
 verletzet worden / sondern nur dahin gezielet / das man
 sich bey der Christi: Augspurgis: Religion / in massen denn
 vnter den Pretextu der einziehung vnd Restitution der
 Geistlichen Güter die Conscientien / Zwang vnd Ein-
 führung des Antichristlichen Pabsthumbs erfolget / vnd
 bey der alten Teutschen schützen vnd conserviren wolte.
 Diefem allen nach seyn Ihre Churfürst. Durchl. endlich
 genötiget / vnd gleich bey den Haaren herbey gezogen
 worden / die Waffen kriegen / solchen feindlichen Einfall
 zu ergreiffen / vnd Ihr Kön. Mayest. von Schweden /
 welcher es denn bißhero getrewlich mit den Evangeli-
 schen Wesen gemeinet / zu Hülff vnd Assistenz zu raffen /
 vnd einstendig zu erfordern / seyn darauß Ihr Königl.
 May. mit dero Armee im Ausgang Monats Augusti zu
 Wittenberg angelanget / alldar sie erstlich eine starke
 Wallchanze an der Elbbrücken verfertigen lassen / vnd
 darinn meist theils ihre Armee benebenst in der Bestung
 gelogiret / Inmittelst auch mit Ihrer Churfürst. Durchl.
 der Confederation halber abzuhandlen / Ihr Gesandten
 abgefertiget wie dann den 2. Septemb. durch Göttliche
 Gnade vnd Segen die aliance zwischen Ihre Königl.
 Mayest. vnd Chur Sachsen Schriffelich geschlossen
 worden / also vnd dero gestalt / dz dem König von Schwe-
 den das absolut Commando vber beyde Armeen / die
 Schwedi: vnd Sächsis: behalten. Der Churfürst gibt
 eine Summa Geldes / Divers vnd futeragie für die ganze
 Armee / so lang sie in seinem Lande seyn vnd bleiben wird.

M ij

Es

ANNO
1631.

Anno
1631.

Es haben auch beyde Potentaten eine treffliche Resolution gefasset/ vor einen Mann zu stehen/ vnd bey einander zu leben vnd sterben/ biß endlich der liebe langgewünschte Friede reduciret/ widerumb möge gesetzt/ vnd zu ihren Land vnd Leuten gebracht werden/ deshalben dann im ganken Churfürstenthumb Sachsen Gebettage angestellet/ darbey Gott der allerhöchste angeruffen/ gelobet vnd gepreiset würde/ daß der gütige / barmherzige Gott ihnen Stärke/ Hülffe vnd Beystand verleihe / vnd die betrübtete elende Evangelische Kirche von der Tyrannischen Babylonischen Verfolgung schütze/ vnd friedlich erhalten wolle/ vmb Christo seines allerliebsten Sohns willen/ dato den 3. Sept: Wittenberg.

Extract Schreiben auß Dieben von 6. Sept:
Stylo veteri.

Wil der General Tilly mit seiner ganken Armada da auff die fürnehmste Rauff vnd Handels Stadt Leipzig zu eilet/ vnd gleich sam einem Raubvogel/ welcher nach dem Raub gieret vnd fliehet/ den all dar vorhanden Schatz/ kostbaren Wahren/ frembden Gütern vnd gefüllten Gewelbern zuerhaschen vnd zu berauben angefallen/ auch schon seinem gebrauch nach / die ganze vnschuldige Stadt seiner Landräuberischen Soldatesca/ zur außbeute vnd plünderung angestellet/ als ist der Churfürst mit seinem Volck auffgebrochen / solche Stadt zu erretten vnd zu secundiren / vnd seyn den 5. Sept: die Schwedische vnd Sächsische beyde Armeen zweymahl von Wittenberg zusammen gestossen/ Es haben sich auch beyde

beyde Potentaten freundlich begrüßet/umbfangen/ vnd Anno
 Gott den H. Ern vor diese Einigkeit gedancket. Die 1631.
 Sächsische Armee hat ihre Cornete vnd Fähnlein vor
 der Königlich genedriget/vnd etwas gesencket/anzuwei-
 gen/ihre Devotion vnd getreue Dienste / ist ein schön
 auferlesen wol muntirtes geworben Volck/ vber zwan-
 zig tausent Mann zu Ross vnd Fuß / Ihre Kön: May:
 haben sich dagegen gnedigst bedancket/sein freundlich wie
 Brüder vnd Spießgesellen angeredet vnd anermahnet/
 mit seiner anwesenden getrewwilligster Armee / vor die
 Ehre Gottes vnd sein heiliges Wort / vor die Teutsche
 Libertet/vnd ihres frommen Churfürsten Hochzeit/wür-
 den Leib vnd Leben vor ihres geliebten Vaterlandes
 Wohlfahrt vnd Conservation Ritterlich zu fechten/vnd
 auff ihre Feinde zu schlagen/ist darauff den 6. Septemb: bey
 vns zu Diben die ganze Evangelische Armee angelanget/
 4 meil von Leipzig/vnd marchirten im Nahmen Gottes
 Iso auff den Feindt gleich zu/vmb eine Schlacht zu prae-
 sentiren/der Allmechtige stehe ihnen bey/ weil auff dieser
 Schlacht der ganze Evangelischen Christenheit / Heyl
 vnd Wohlfahrt beruhet.

Auß Braunschweig vom 10. Septemb:

Stilo veteri.

Iso kompt Aviso vnd Post von unterschiedlichen Or-
 tern/das eine General Schlacht geschehen bey Leipzig
 herumb / vnd sol die Schwedische Armee nach dem sie
 den Vortheil des Windes auff den Rücken gehabt/ den
 7. Septemb. Stilo veteri. Mitwochens mit ganzer Macht

M iij

auff

Anno
1631.

auff die Tzilische Armee gestossen seyn. Erstlich die Reuterey getrennet / hernacher auff das Tzilische Fußvolck getroffen/welches dann sich anfangs tapffer gehalten/entlich aber durch die Schwedische Cavallerie gebrochen/vnnd durch vnaußhörlich Nachsetzen/ der selbigen Soldatesca gantzlich geruiniret getrennet vnd geschlagen worden. Wieviel Tausent aber geblieben auff der Wahlstadt / vnd wie es in der Batagie eygentlich vnd ordentlich zugegangen / berichte ich den Herren mit nachsten/vnd weil dieses Stündlich mehr vnd mehr bekräftiget wird/ist kein Zweifel das ein Haupttreffen vnd grosse niederlage vorgegangen sey.

Extract eines Schreibens auß Straßburg
vom 21. Dis.

Der König in Franckreich lest noch immer werben/vnd das Volck nach Schampagnien ziehen / dörffte bald auff die Teutsche Grenzen kommen / hat dem Herkog von Lotringen nochmals sagen lassen/ würde Er sich in das Teutsche Wesen mischen/ vnd Volck heraus schicken / so solte er wissen/das er gegen einen / wohl 30. oder mehr Mann schicken könte / Darauff sich der Herkog entschuldiget/das ers nicht / sondern sein P. Vetter der von Pfalsburg thete/ weilln er sich in Käys. May. dienst begeben/ dehme ers nicht wehren köndte/ aber doch gehen die Werbung noch immer in des Lotrings Nahmens/ wie dann Obrister Leon auch ein Regiment vor ihn wirbt/ auch etliche seine Werber so zu Franckfurt liegen. Tzilli begehrt/das das Käyserl. Volck im Württembergischen/ auff-

auffbrechen/ vnd gegen Hessen ziehen soll/ aber die Obri- Anno
 sten haben noch schlechte lust darzu / weilln ihr Volck in 1634
 Italien/ sehr abgenommen / vnd sie auff gut Quartier/
 sich wieder zu erquickten/ vertroestet / Hiesige Stadt wil
 bey dem Leipziger Schluß bleiben/ wirbt was sie bekommen
 kan/ Sonst hat vor 8. Tagen/ als man wegen der Käyserl.
 übeln hauffen im Württembergischen / vnd wie dieselbe
 vor hiesiger Stadt Gebiet abzuwenden gerathschlaget/
 vnd einer gesagt / man solte sich in Käyserl. dienst bege-
 ben/ vnd von dem Leipziger Schluß abweichen/ densel-
 ben ein Ambtmeister in vollem Rath / eine Mauschele
 geben/ vnd als 3. Officierer Obrißen Ossa/ allhier ankoma-
 men/ vnd vmb Quartier angehalten/ vnd auff den wieder-
 gen fall/ übel in ihren Gebiet zu hauffen haben sich eilends
 hundert Bürger versamblet/ vnd sie todt schlagen wollen/
 das der Rath genug zu wehren gehabt.

Auß Frankreich hat man/ das bey Königs Müt-
 ter ihren Sohn den König / durch eine Cammermagd
 Gift beybringen wolle, weill es aber entdeckt/ sein sie in
 Manskleidern entronnen/ vnd zu Bergen in Hennigaw
 ankommen / vnd dar sie zu der Infantin nach Brüssel
 reisen wil/ Sonst sol der König in Frankreich sehr auff
 Chur Sachsen sehen/ was derselbe thun wil / alsdann er
 auch das seine thun wolle.

Ferner Verlauff auß Reichenbach.

Wes allhier wenig / als das die Soldaten den 19.
 S temberis noch herum auf den Dörffern lie-
 gen bleibe/ nicht hoffe es wird erhalten werden/ das mit
 Kls

ANNO
1631.

keine einnehmen dörffen/ So hat man nachrichtung bekommen/das sie auffbrechen / vnd hinunter gegen den Feind marchiren sollen/Man wil auch allhier sagen/ es fiade sich ein Feind in Böhmen / wer der ist / weiß man noch nicht. Dieser Tagen ist auch ein loses böses Volk dieser Gegend vorbey marchiret/ sind gewesen 5. Comp. Husaren / vnd allerley böses Gesindlin/die wenig deutsch reden können / vnd der sie nicht in ihrer Sprache verstanden / den haben sie krumb vnd lahm gehawen vnd geschlagen/auch viel Personen auff der Strassen/ vnd auch in Dörffern/beraubet vnd außgezogen/sie haben sich/sie zukommen/in die Dörffer nur in etlich Quartir einquartiret/die andern Bawren oder Hausleute/ haben ihnen Geld müssen hergeben/ mit vorwenden / sie hetten dem Käyser lange gedienet / sie müssen sich bezahlt machen/ Man sagt noch von 17. Compagnien / vnd 1000.

Petschubeh/(es sollen auch wie Erabaten seyn) die hernach kommen sollen.

E N D E.





Aug VI 72 (1)

ULB Halle 3
004 322 304

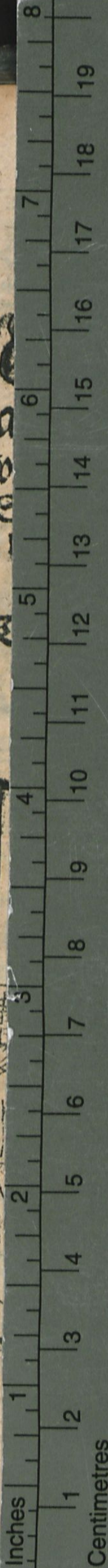


Sb.

VON 17







B.I.G.

Farbkarte #13



26

IO. III.
Relation/

des Breibung/

n / welche sich hin
utschland / Franckreich /
/ Spania / Hungarn / Böh.
Von nechstverschienen Leipst.
aelis Meß / dieses 1637.
getragen.
n / mit Fleiß aus obersehietten
er Erfahrung / zusammen
gegeben / durch
Framen.



XXI.

